



**JAHRESBERICHT
2021**

HIGHLIGHTS 2021



FEBRUAR

Nachwuchs bei den Orang-Utans

Am 9. Februar kam bei den Orang-Utans Nachwuchs zur Welt. Für Mutter INDAH war es das erste Jungtier. Das kleine Männchen erhielt den Namen BUKIT in Anlehnung an das Bukit-Tiga-Puluh-Schutzprogramm, das die Zoologische Gesellschaft Frankfurt (ZGF) auf Sumatra unterhält und das vom Zoo mit Spenden aus dem freiwilligen Naturschutz-Euro gefördert wird.



MÄRZ

Einführung Naturschutz-Euro

Am 1. März konnte nach langer Vorbereitungszeit der Naturschutz-Euro eingeführt werden. Mit dieser freiwilligen und zweckgebundenen Spende beim Kauf der Eintrittskarten können Zoobesucherinnen und Zoobesucher einen kleinen aber sehr wirksamen Beitrag zum Natur- und Artenschutz leisten – Hilfe für die wildlebenden Artgenossen der Zootiere, die ankommt.



MAI

Zoo-Förderverein gegründet

Seit Mai stehen uns die „Zoo-Freunde Frankfurt e. V.“ zur Seite. Der Förderverein wurde von engagierten Bürgerinnen und Bürgern während der Corona-Pandemie auf den Weg gebracht. Die Zoo-Freunde unterstützen uns bei der modernen Tierhaltung, bei Artenschutzprojekten und bei Bildungsaktivitäten zugunsten eines besseren Tierverständnisses.



JUNI

Rekordverdächtiger Geburtstag

Im Sommer wurde im Frankfurter Zoo ein ganz besonderer Geburtstag gefeiert: Bonobo MARGRIT wurde, so zumindest die Rekonstruktion nach den Angaben der historischen Tierkartei, 70 Jahre alt und ist damit vermutlich die älteste lebende Vertreterin ihrer Art.



JUNI

Naturschutz zum Hören

„Hinter dem Zoo geht's weiter“ – das ist Titel und Motto der Podcast-Serie von Zoo und Zoologischer Gesellschaft Frankfurt. Am 18. Juni ging die erste Folge, in der die Orang-Utans im Mittelpunkt standen, an den Start.



www.podcast.zgf.de
Und überall,
wo es Podcasts gibt.



JUNI

Abschied von Dr. Miguel Casares

Ein prägendes, wenn auch trauriges, Ereignis war der Abschied von Dr. Miguel Casares im Frühsommer. Von 2016 an war er für den Zoo tätig, drei Jahre lang stand er ihm als Direktor vor. Seinem Engagement verdankt der Zoo die Konzeptstudie ZOO-KUNFT2030+ und die Einführung des Naturschutz-Euros. Aus persönlichen Gründen kehrte Casares in seine Heimat Spanien zurück.



NOVEMBER

Nachzucht bei den Fingertieren

Ende Oktober bescherte uns Aye-Aye KINTANA ein putzmunteres Jungtier. Die nur selten in Zoos gehaltene Lemurenart hat eine lange Tradition im Frankfurter Zoo. 2010 kam hier erstmals in Deutschland überhaupt ein Fingertier zur Welt.

Inhalt

- 02 GRUSSWORT
- 03 VORWORT
- 04 ZOOBESUCHE IM ÜBERBLICK
- 05 ORGANISATIONSSTRUKTUR UND PERSONAL
- 06 HAUSHALT UND FINANZEN
- 08 TIERBESTAND UND WISSENSCHAFT 2021
- 16 NATUR- UND ARTENSCHUTZ
- 18 MACH DEINEN ZOOBESUCH WERTVOLLER – DIE KAMPAGNE ZUR EINFÜHRUNG DES NATURSCHUTZ-EURO
- 20 PRESSE- UND ÖFFENTLICHKEITSARBEIT 2021
- 24 HINTER DEM ZOO GEHT'S WEITER – DER NATURSCHUTZ-PODCAST VON ZOO UND ZGF
- 25 GEMEINSAM FÜR DEN ZOO – ZOO-FREUNDE FRANKFURT e. V.
- 26 BILDUNG IM ZOO – SENSIBILISIERUNG FÜR DIE UMWELT
- 30 BETRIEBSTECHNIK UND BAUEN 2021
- 34 AUSBILDUNG ZOOTIERPFLEGE 2021
- 35 ZOOENTWICKLUNG: VORUNTERSUCHUNGEN ALS AUFTAKT ZUM MASTERPLAN
- 36 MITGLIEDSCHAFTEN, TAGUNGEN, PUBLIKATIONEN

LIEBE LESERINNEN UND LESER,

das Jahr 2021 war wie das Vorjahr stark von der Corona-Pandemie geprägt. Doch trotz aller Einschränkungen: 475.687 Menschen kamen in den Zoo – fast 100.000 mehr als im ersten Corona-Jahr 2020. Das hat mich sehr gefreut und ich möchte mich herzlich bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Zoos für die sehr gute Arbeit und den Zusammenhalt bedanken.

Der Zoo konnte erst ab dem 10. März wieder Gäste willkommen heißen, mit Hygienekonzept und einigen Einschränkungen. Das hatte auch auf das Zoo-programm starke Auswirkungen. Veranstaltungen und Führungen konnten, wenn überhaupt, nur sehr eingeschränkt stattfinden. Aber der Zoo ist – wie viele andere Einrichtungen in Frankfurt – kreativ. Viele Angebote, wie der Jugendclub oder Themenführungen, wurden online angeboten und brachten so den Zoo zu den Menschen.

Im Juni letzten Jahres haben wir uns von Zoodirektor Dr. Miguel Casares verabschiedet, der den Zoo leider verlassen hat und aus persönlichen Gründen zu seiner Familie nach Spanien zurückgekehrt ist. Die Zooleitung hatte er Anfang 2018 übernommen und mit der Konzeptstudie ZOOKUNFT2030+ eine entscheidende Grundlage für die Entwicklung des Zoos gelegt. Ich freue mich außerordentlich, dass es so schnell gelungen ist, die Stelle wieder zu besetzen: Mit Dr. Christina Geiger haben wir eine Nachfolgerin gefunden, deren Herz für den Frankfurter Zoo schlägt und die ihn von innen her kennt. Christina Geiger – im Übrigen die erste Frau an der Spitze der 164 Jahre alten Institution – arbeitete von 2007 bis zu ihrem Amtsantritt als Tierärztin im Zoo. Der Betrieb, das Team und die Tiere sind ihr vertraut.



Wie ihr Vorgänger, so wird auch Christina Geiger die Arbeit des Zoos stark mit dem Natur- und Artenschutz jenseits des Zoos verknüpfen und dabei mit Partnern wie der Zoologischen Gesellschaft Frankfurt zusammenarbeiten. Um diese inhaltliche Ausrichtung des Zoos auch nach außen sichtbar zu machen, bedarf es des Umbaus großer Areale, denn unser Zoo weist viele überalterte Strukturen auf, die einer modernen Zootierhaltung nicht mehr entsprechen. Ich bin daher froh, dass bereits vorbereitende Schritte für die Überführung der Ideen aus der Konzeptstudie in einen Masterplan unternommen werden konnten.

Ein wichtiger Schritt zur Steigerung der Besucherattraktivität des Zoos ist der Beginn der Planungen für eine neue Zoogastronomie. Dem Zoo fehlt seit längerer Zeit ein Restaurant, in dem man auch bei schlechtem Wetter verweilen und gut essen kann. Art und Angebot des neuen Restaurants werden das Selbstverständnis des Zoos unterstreichen und auf Nachhaltigkeit sowie Regionalität setzen.

Ich bin wirklich stolz auf den Zoo und alle anderen Kultureinrichtungen in Frankfurt: Wir haben es gemeinsam geschafft und Kultur auch in der Pandemiekrise für Frankfurterinnen und Frankfurter zugänglich gemacht. Damit hat der Zoo auch das zweite Jahr der Pandemie gut gemeistert! Ich hoffe sehr, dass die Zeit der pandemiebedingten Einschränkungen nun weitgehend hinter uns liegt und freue mich auf die Zusammenarbeit mit Frau Dr. Geiger und auf die gemeinsame Arbeit für die Zukunft unseres Innenstadtzoo.

Ihre

Dr. Ina Hartwig
Dezernentin für Kultur und Wissenschaft
der Stadt Frankfurt am Main

STADT  FRANKFURT AM MAIN
DEZERNAT KULTUR UND WISSENSCHAFT

ALLTAG IM AUSNAHMEZUSTAND

Zunächst möchte ich mich Ihnen kurz vorstellen: Mein Name ist Christina Geiger und ich bin seit Mitte Februar 2022 die Nachfolgerin von Dr. Miguel Casares im Amt der Zoodirektorin. Den Frankfurter Zoo kenne ich seit vielen Jahren, denn von 2007 an arbeitete ich als Zootierärztin hier. Wir haben alle sehr bedauert, dass Miguel Casares uns im Juni letzten Jahres auf eigenen Wunsch verlassen hat und in seine Heimat Spanien zurückgekehrt ist, auch wenn wir seine aus persönlichen Gründen getroffene Entscheidung gut nachvollziehen können.

Mit meinem Vorgänger teile ich die große Leidenschaft für unseren traditionsreichen Zoo und seine Tiere. Die Herausforderungen, die das Amt mit sich bringt, nehme ich vor diesem Hintergrund gerne an. Das Zoo-Team kenne ich natürlich gut, und ich weiß es sehr zu schätzen, mit wie viel Engagement und Herzblut hier für den Zoo gearbeitet wird. Diese Arbeit war auch im Jahr 2021 von der Pandemie geprägt, wobei sich so etwas wie ein „Alltag im Ausnahmezustand“ eingeschrieben hat: Hygienekonzepte und Dienstpläne waren zur Selbstverständlichkeit geworden, Zugangsbeschränkungen haben uns in Atem gehalten. Wie andere Einrichtungen auch, mussten wir auf die sich ständig ändernde Situation stets schnell und flexibel reagieren. Die Besucherinnen und Besucher haben uns während der langen Lockdown-Phasen und danach trotz aller Umstände die Treue gehalten – dafür sind wir sehr dankbar.



Und natürlich ist auch 2021 viel Neues passiert. Im März wurde der Naturschutz-Euro eingeführt, ein Herzensprojekt von Miguel Casares und ein Meilenstein für die Zukunft des Zoos. Mit dieser kleinen freiwilligen Spende an der Zookasse kann nun jeder selbst direkt etwas zum Naturschutz beitragen. Eine umfangreiche Informationskampagne inklusive einer Ausstellung in der neuen *Info-Box Naturschutz* zeigt, auf welche Weise wir Naturschutzarbeit machen und wie die eingenommenen Spenden uns dabei helfen.

Im Juni hat der Magistrat Raumprogramm und Planungsmittel für eine dringend benötigte neue Zoogastronomie genehmigt. Damit kann der Missstand eines seit Jahren fehlenden Zoorestaurants endlich beseitigt werden.

Was mich persönlich sehr gefreut hat, war die Gründung des Vereins Zoo-Freunde Frankfurt e.V. Viele Zoos haben seit Jahrzehnten ihre aktiven Fördervereine und damit eine starke Lobby in der Öffentlichkeit. Ich bin froh und dankbar, dass sich nun auch in Frankfurt engagierte Männer und Frauen zusammengetan haben, um den Zoo zu unterstützen. Das erste Projekt, bei dem uns die Zoo-Freunde unterstützen, ist der Bau einer Anlage für Nacktmulle im Grzimekhaus. Es ist großartig, dass wir diese faszinierenden Tiere mit Hilfe des Vereins bald bei uns zeigen können.

Für mein Team und mich hat nun die Zoentwicklung oberste Priorität. Den ersten Schritt dazu haben wir unter der Leitung meines Vorgängers getan und die Konzeptstudie ZOOKUNFT2030+ vorgelegt. Jetzt gilt es, diese Pläne zügig in einen Masterplan umzusetzen. Dies wird in enger Zusammenarbeit mit der Zoologischen Gesellschaft Frankfurt erfolgen, deren wichtigste Projektgebiete in Afrika und Südamerika den Rahmen für die thematische Ausrichtung der Neugestaltung vorgeben. Nötige und langwierige Vorarbeiten für den weiteren Planungsprozess, wie etwa wichtige Gutachten, liegen mittlerweile vor. Auch darüber berichten wir in diesem Jahresbericht.

Außerdem informieren wir Sie über Besucherzahlen, das Bildungsangebot, den Tierbestand, die Betriebstechnik und vieles mehr aus allen Abteilungen des Zoos.

Ich wünsche Ihnen viel Freude beim Lesen.

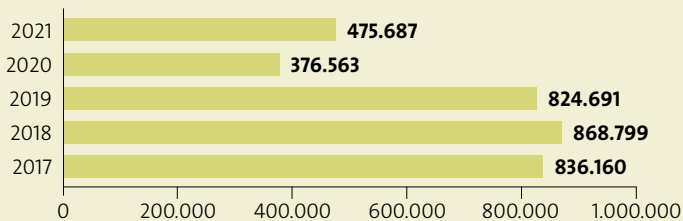
A handwritten signature in red ink that reads "Christina Geiger". The signature is written in a cursive, flowing style.

Dr. Christina Geiger
Direktorin Zoo Frankfurt

ZOOBESUCHE IM ÜBERBLICK

BESUCHERZAHLEN

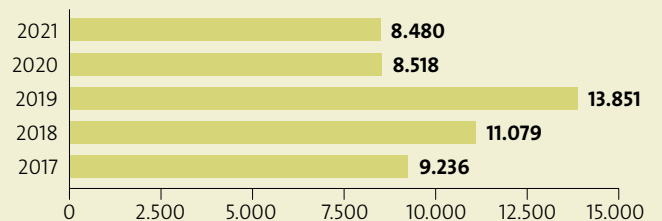
VON 2017 – 2021



Wie im Vorjahr, wurden aufgrund der Besucherlimitierung ein Großteil der Eintrittskarten über den Online-Ticket-Shop verkauft. Da hier unter anderem keine Unterscheidung zwischen Kindern und Jugendlichen sowie weiteren Ermäßigungsberechtigten erfolgte, kann im Jahresbericht ebenfalls nicht zwischen diesen Besuchergruppen und erwachsenen Besucherinnen und Besuchern differenziert werden.

JAHRESKARTENVERKAUF

VON 2017 – 2021



VERLÄNGERTE JAHRESKARTEN 2021

aufgrund der Schließung

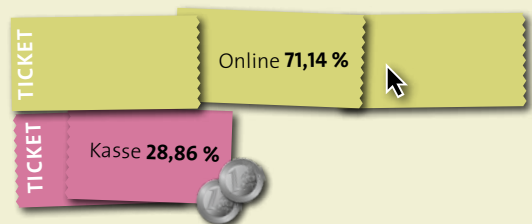


AUSWIRKUNGEN DER CORONA-PANDEMIE

Der Zoo wurde am 10. März 2021 wieder eröffnet. Das erforderliche Hygienekonzept sah eine strenge Limitierung der Besucherzahl vor. Gestartet wurde daher mit einem Kontingent von lediglich 800 Tickets pro Tag. Eintrittskarten waren ausschließlich online und in Verbindung mit der Buchung eines Zeitfensters möglich. Das Kartenkontingent konnte im Laufe der Zeit kontinuierlich auf 3.500 Onlinetickets und 1.000 Tickets an der Kasse gesteigert werden. Am 25. Oktober wurden Kontingente und Zeitfenster aufgehoben. Und noch ein weiteres Ereignis wirkte sich auf die Besucherstatistik aus: Am 21. Oktober blieb der Zoo aufgrund einer Sturmwarnung geschlossen.

TICKETVERKAUF 2021

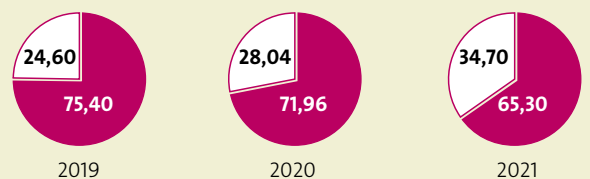
nach Verkaufskanälen



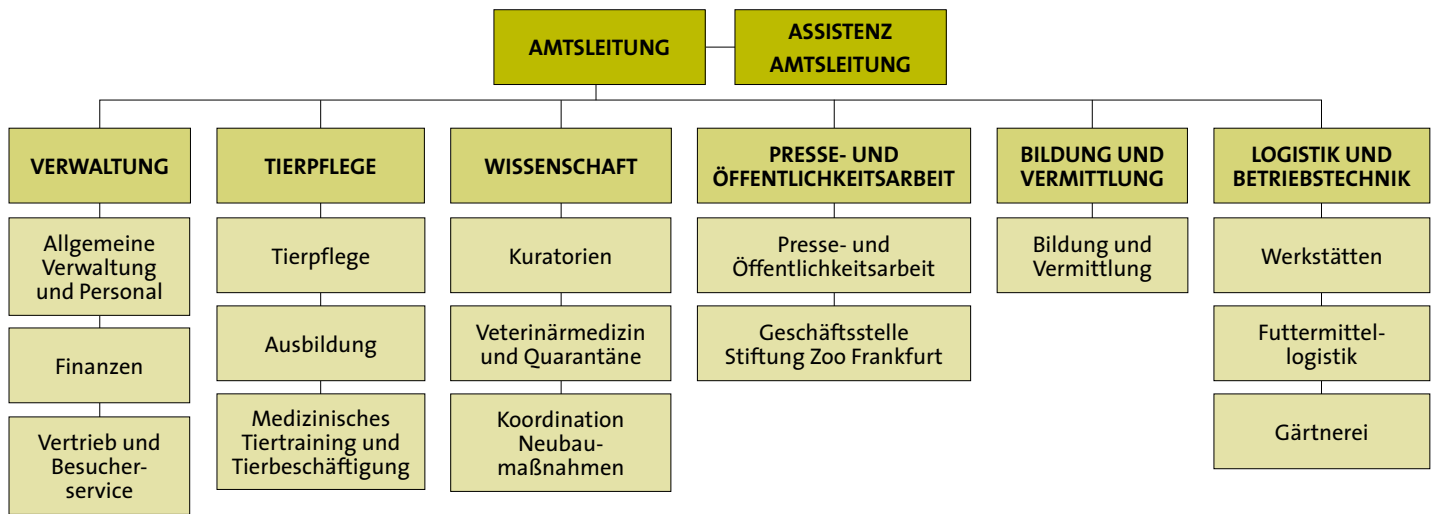
TICKETVERKAUF 2021

Bar vs Karte in %

Barzahlung EC-Cash/Kreditkarte



ORGANISATIONSSTRUKTUR UND PERSONAL



PERSONAL

Verteilung nach Abteilungen

Stand: 31.12.2021

ABTEILUNG	BESCHÄFTIGTE
Amtsleitung	2
Verwaltung	26
Tierpflege	108 inkl. 12 Auszubildende
Wissenschaft	10
Werbung- und Öffentlichkeitsarbeit	5
Bildung und Vermittlung	4
Logistik und Betriebstechnik	39
Gesamt	194

Hospitationen und Praktika für Studierende	12
Ehrenamt	8
Praktika Tierpflege	15
Gesamt	35

Die Corona-Situation hat sich auch 2021 auf den Bereich Personal stark ausgewirkt. Deutlich wird dies beispielsweise an der Anzahl der Praktika in der Tierpflege. Waren dies 2019 noch 133 Absolvent*innen, konnten im Jahr 2020 lediglich 56 und im Jahr 2021 lediglich 15 Praktika abgeleistet werden. Auch im Bereich Fortbildung mussten viele Veranstaltungen abgesagt oder auf einen späteren Zeitpunkt verschoben werden.

PERSONAL

Verteilung nach Altersgruppen

Stand: 31.12.2021

ALTER	BESCHÄFTIGTE
66–70	1
61–65	17
56–60	22
51–55	28
46–50	19
41–45	18
36–40	19
31–35	19
26–30	23
21–25	23
14–20	5
Gesamt	194

FORTBILDUNGEN

2021

2021 haben 37 Beschäftigte insgesamt 128 Fortbildungstage absolviert. Unter anderem wurden folgende Themenbereiche geschult:

- > Als Führungskraft Klarheit gewinnen
- > Systematik des Vergaberechts
- > Der Jahresabschluss
- > Benachteiligungen vermeiden – Das Allgemeine Gleichbehandlungsgesetz (AGG) in der täglichen Praxis
- > Grundlagen der Erstellung von Wirtschaftlichkeitsrechnungen
- > Gefährdungsbeurteilungen psychischer Belastungen

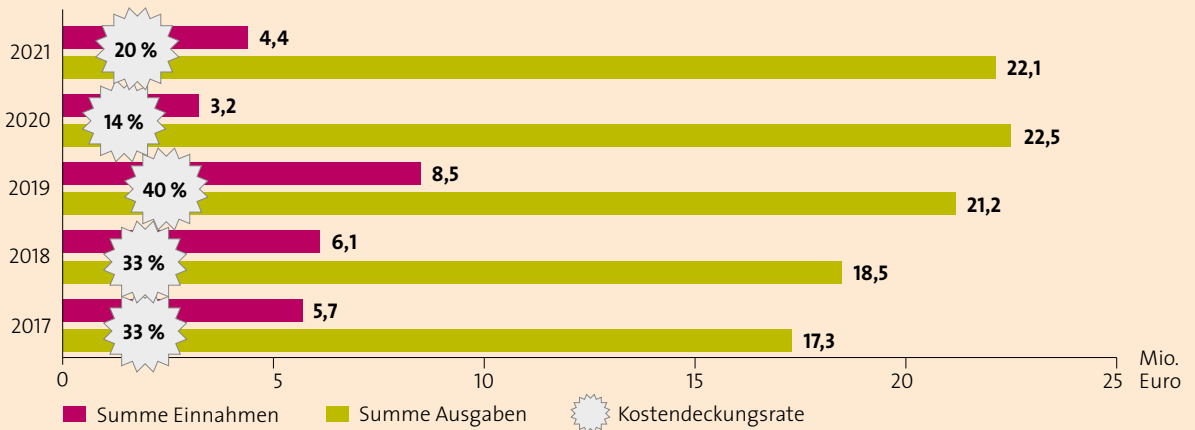
Hinzu kamen fachspezifische Fortbildungen in den Abteilungen zu Themen wie Vogelpflege oder Handling von Tieren. Auszubildende wurden in Kooperation mit anderen Zoos und bei Hufschmieden überbetrieblich ausgebildet. Sie nahmen zudem an Seminaren zum Tiertraining in der Abteilung Tierpflege teil.



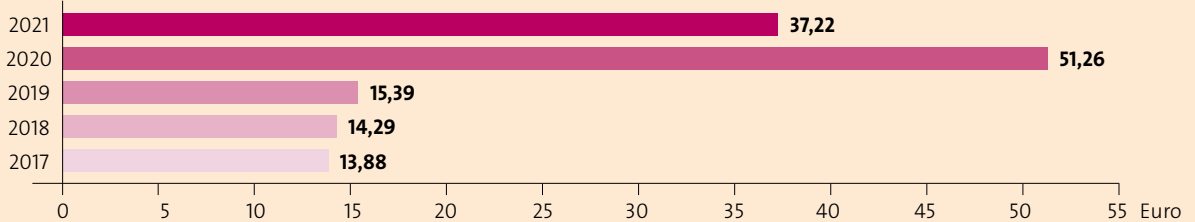
HAUSHALT UND FINANZEN

Bedingt durch die sukzessive Lockerung der Coronamaßnahmen konnten im Jahr 2021 wieder mehr Besucherinnen und Besucher in den Zoo kommen. Dies hatte deutlich positive Auswirkungen auf die Einnahmesituation. 26 Prozent mehr Besucher im Vergleich zum Vorjahr führten zu Mehreinnahmen aus Eintrittsgeldern in Höhe von rund 730.000 Euro.

WIRTSCHAFTLICHKEIT 2021 Einnahmen/Ausgaben

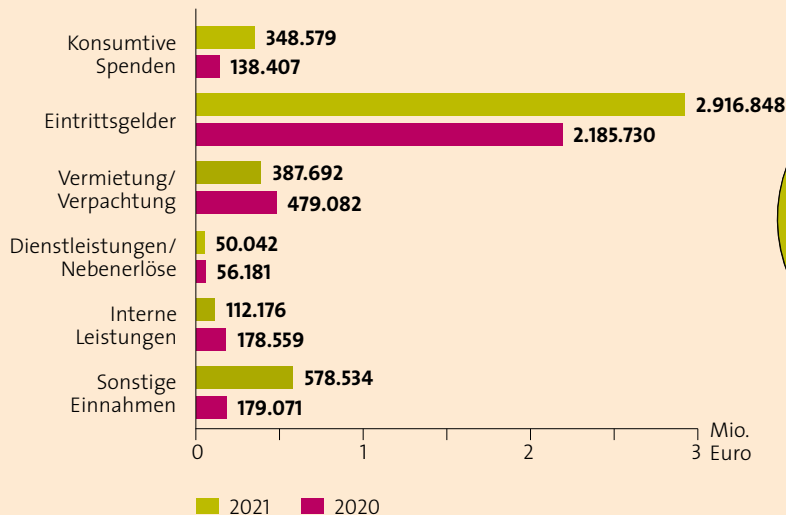


ZUSCHUSS PRO ZOOBESUCH Entwicklung 2017 bis 2021

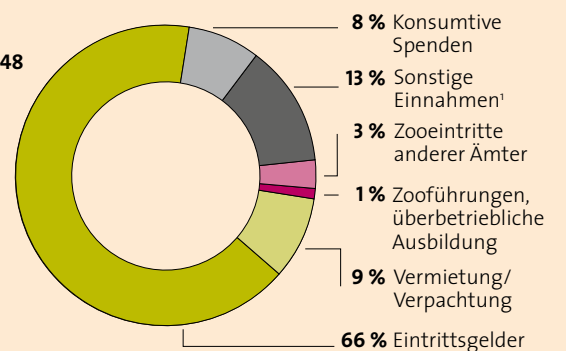


Der Zuschuss pro Zoobesuch stieg in den letzten Jahren kontinuierlich an. Im ersten Corona-Jahr 2020 wuchs der Zuschuss auf 51 Euro dramatisch an, konnte aber im zweiten Corona-Jahr 2021 mit 37 Euro pro Besuch wieder etwas abgemildert werden.

EINNAHMEN Entwicklung 2020/2021



EINNAHMEN Verteilung 2021



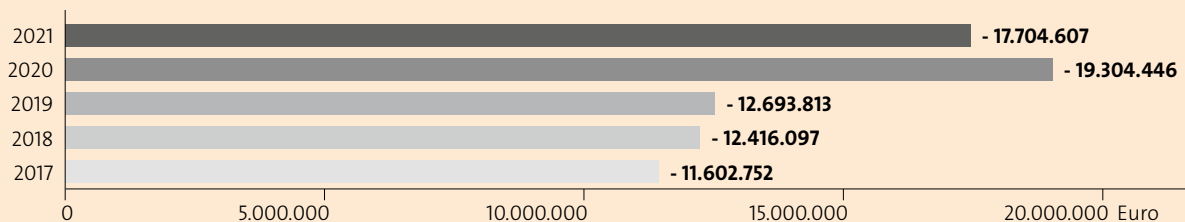
¹z.B. Bollerwagen, Spenden, Sponsoring, Zuschüsse

LAUFENDE INVESTITIONSMASSNAHMEN IM JAHR 2021

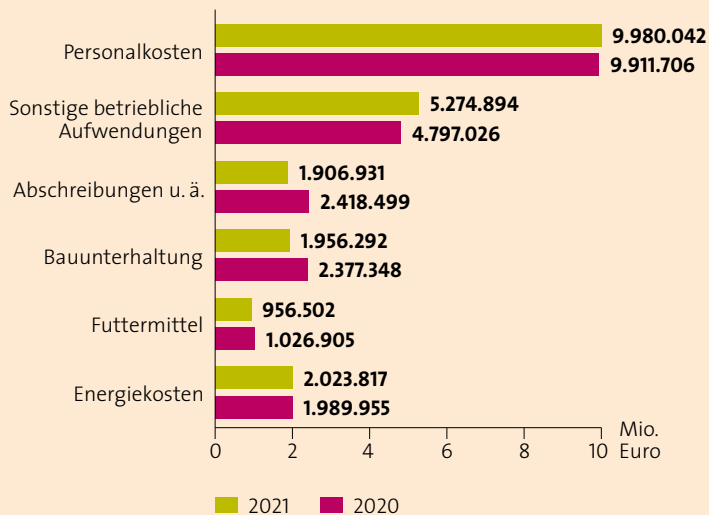
in Tausend Euro

Abschlussarbeiten Pinguin-Anlage (Schlusszahlung Rohbau, Gebäudeautomation, MSR technische Ausrüstung)	276
Weiterführung Infrastrukturmaßnahmen Tauchraum Robben (Abbruch-, Rohbau-, Schlosserarbeiten, Fliesen, Elektroinstallation)	251
Quarantänestation technische Anlage (Erweiterung der bestehenden thermischen Abwasserdesinfektionsanlage)	141
Neubau Gastronomiegebäude Zoo (Betreuung VgV-Verfahren, Planung und Beratung, Anpassung Wettbewerbsentwurf)	33
Neugestaltung der Löwen-Anlage (Tragwerks-, Elektro-, Lichtplanung, geotechnischer Bericht, Baugenehmigung)	32
Einbau neue Schiebetür im Zooeingangsbereich	16
Erstellung Barrierefreiheit Exotarium (Erstellung von Bestandsplänen)	7
Masterplan Zoo (Klimaökologische Beratung ZOOKUNFT2030+)	7
Bauliche Maßnahmen Zoogesellschaftshaus	1
Gesamt	764

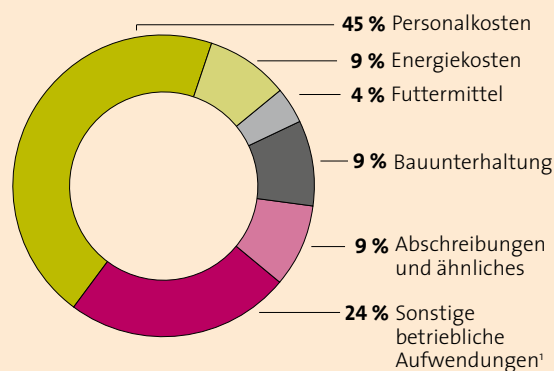
ERGEBNIS Entwicklung 2017 bis 2021



AUSGABEN Entwicklung 2020/2021



AUSGABEN Verteilung 2021



¹ z. B. Versicherungen, Fremdreinigung, Gebäudeüberwachung, Berufskleidung, Umlagen



TIERBESTAND UND WISSENSCHAFT 2021

Angesichts der dramatischen Zunahme der Bedrohung der biologischen Vielfalt innerhalb der letzten Jahrzehnte – die Weltnaturschutz-Union listet 41 % der bekannten Amphibienarten, 26 % der Säugetierarten, 13 % der Vogelarten, und 21 % der Reptilienarten als „vom Aussterben bedroht“ (IUCN Redlist for Threatened Species) – kommt den Zoos eine stetig steigende Bedeutung zu: Aus diesem Grund halten und züchten wir eine Vielzahl bedrohter Tierarten. In globaler Zusammenarbeit mit Wissenschaftsinstituten betreiben wir Forschung und tragen so dazu bei, die Biologie und insbesondere das Verhalten, aber auch die Krankheiten der bedrohten Arten besser zu verstehen. Wie z.B. bei der Europäischen Sumpfschildkröte, der Mhorr gazelle oder dem Westkaukasischen Tur werden unsere Zoonachzuchten sogar zur Wiederansiedlung oder zur Aufstockung von Populationen in den Ursprungsgebieten herangezogen. Darüber hinaus unterstützen wir auch finanziell, etwa durch die Einnahmen aus dem Naturschutz-Euro, zunehmend und in erheblichem Ausmaß Naturschutzorganisationen, die sich für den Erhalt von Arten und deren natürliche Lebensräume einsetzen.

Die Stärke und Kernkompetenz der Zoos liegt nach wie vor in Haltung und Zucht unterschiedlichster Tierarten. Dazu koordinieren die über 300 Zoos des Europäischen Zooverbandes EAZA über 400 Zuchtprogramme (EEP) von Wirbellosen und allen fünf Wirbeltierklassen. Darüber hinaus gibt es für einige ausgewählte Arten auch weltweite Initiativen (ISB, GSMP).

Der Zoo Frankfurt verantwortet vier EEPs (Nashornleguan, Socorrotaube, Schlanklori, Rostkatze), führt zwei ISBs (Westlicher Flachlandgorilla, Rostkatze) und hat das Monitoring („Vorstufe“ eines Zuchtprogrammes) für den Gelbrückenducker übernommen. Darüber hinaus hat sich der Zoo Frankfurt im Jahr 2021 mit 115 Tierarten an den verschiedenen Erhaltungszuchtprogrammen (EEP 80; ISB 31; GSMP 2; SSP 2) beteiligt. Außerdem waren Mitarbeitende des Zoos in zahlreichen Gremien



663 Säugetiere* in 91 Arten



367 Reptilien in 56 Arten

der EAZA vertreten (Taxon Advisory Groups: Great Ape, Antelope & Giraffid, Felid, Pigeon & Dove, Prosimian; EEP Artkomitees: Bonobo, Gorilla, Afrikanischer Wildhund, Grevyzebra, Ostafrikanischer Bongo, Mhorr gazelle, Addax, Okapi, Spitzmaulnashorn; Veterinary Advisor: Großer Ameisenbär, Erdferkel, Schlanklori, Rostkatze).

Nachhaltiges Populationsmanagement ist eine der kritischsten Aufgaben für moderne Zoos und beinhaltet unter anderem die Zusammenstellung von funktionierenden sozialen Gruppen und die Auswahl geeigneter Zuchtpaare als Voraussetzung für eine gelingende Erhaltungszucht. Im Jahr 2021 konnte der Zoo Frankfurt mit zahlreichen Jungtieren zum Erfolg dieser Zuchtprogramme und damit zu einer nachhaltigen Sicherung dieser Zoopopulationen beitragen.

Insgesamt wurden über 240 Jungtiere bei den Säugetieren geboren, es schlüpfen mehr als 85 Vögel und zahlreiche Reptilien/ Amphibien.

Auch 2021 konnten wir mit Nachzuchten bei zahlreichen hochbedrohten Huftierarten einen Beitrag zur Stabilität der europäischen Zoopopulation und damit zum Erhalt dieser Tierarten leisten. Dazu zählten, unter anderem, Antilopenarten wie Addax, Mhorr gazelle oder der Ostafrikanische Bongo, aber

*In der Statistik fehlen mehrere hundert Brillenblattnasen. Auf den Fledermaus-Zensus wurde im letzten Jahr pandemiebedingt aufgrund der potenziellen Infektionsgefahr verzichtet.



Züchterfolge: Bei den Mhorrhgazellen und bei den Ostafrikanischen Bongos gab es auch in diesem Jahr wieder Nachwuchs.

TIERBESTAND**

circa

4.000

Individuen in

449

Arten

**Stichtag 31. Dezember 2021

**80 Arten
von Wirbellosen**



auch Neuweltkameliden wie die Vikunjas oder die zu den Ziegenartigen gehörenden Westkaukasischen Ture (Steinböcke).

Am 30. Januar und am 6. Februar kamen zwei männliche Bonobos zur Welt. Mutter des ersten Kindes war HANNA, die 2018 aus Milwaukee in den USA nach Frankfurt kam. Dass HANNA aus den USA nach Frankfurt kam und nun hier für Nachwuchs sorgt, ist ein bedeutender Erfolg. Das seit 1985 bestehende EAZA Ex-situ Programm (EEP) für den Bonobo wird vom Zoo Antwerpen koordiniert. Allerdings gibt es eine enge Zusammenarbeit mit dem Species Survival Program (SSP) des amerikanischen Zooverbandes (AZA). Eine weltweite Zusammenarbeit ist dann wichtig, wenn die Populationen auf regionaler Ebene sehr klein sind. Auch ein genetischer Austausch zwischen den regionalen Populationen kann in manchen Fällen sinnvoll sein. Dass nun dank HANNA und ihrem Jungtier eine neue genetische Linie in Europa vertreten ist, ist sehr wichtig für den Aufbau und Erhalt einer langfristig stabilen und genetisch vielfältigen Bonobo-Population in den europäischen Zoos.



**339 Vögel in
73 Arten**

Sowohl Mhorrhgazelle und Addaxantilope, als auch der Ostafrikanische Bongo gelten in ihren natürlichen Lebensräumen als vom Aussterben bedroht. Die Freilandpopulationen umfassen je Art weniger als 100 Individuen. Addax und Mhorrhgazellen konnten allerdings bereits durch die europäische Zoogemeinschaft erfolgreich in ihrem natürlichen Verbreitungsgebiet, dem nördlichen Afrika, wieder angesiedelt bzw. die Bestände aufgestockt werden. Auch Ostafrikanische Bongos wurden bereits aus amerikanischen Zoos wieder nach Kenia zurückgeführt. So konnten Anfang 2022 fünf Nachzuchttiere in das Gebiet des „Mawingu Mountain Bongo Sanctuary“ am Fuße des Mount Kenya ausgewildert werden. Ähnliche Pläne existieren für den Westkaukasischen Tur.

Diese Beispiele zeigen, dass und wie Zoos auch ganz praktisch zum Erhalt einzelner Arten beitragen können.

Bei den Menschenaffen gab es Anfang des Jahres innerhalb kurzer Zeit gleich dreimal Nachwuchs und es wurde ein ganz besonderer Geburtstag gefeiert.



**263 Amphibien in
23 Arten**

Die „liebe Uroma der Bonobo-Gruppe“ MARGRIT wurde, so zumindest die Rekonstruktion, im Jahr 2021 70 Jahre alt und ist damit vermutlich die älteste lebende Vertreterin ihrer Art. MARGRIT kam zusammen mit einem anderen Weibchen 1959 aus dem Zoo von Kinshasa, der heutigen Hauptstadt der DR Kongo, zu uns. Siebenmal hatte sie Nachwuchs. Ihr verdankt der Zoo auch die Weltzucht bei den Bonobos im Jahr 1962.

**über 2.400 Fische in
144 Arten**



Am 9. Februar kam dann bei den Orang-Utans Nachwuchs zur Welt. Für Mutter INDAH war es das erste Jungtier. Das kleine Männchen erhielt den Namen BUKIT in Anlehnung an das Bukit-Tiga-Puluh-Schutzprogramm, das die Zoologische Gesellschaft Frankfurt (ZGF) auf Sumatra unterhält und das vom Zoo mit Spenden aus dem zum 1. März 2021 eingeführten freiwilligen Naturschutz-Euro gefördert wird.

Aber nicht nur bei den Menschenaffen, sondern auch bei den Binturongs, einer Schleichkatzenart, die sich ihr Gehege im Borgoriwald mit den Orang-Utans teilen, gab es erstmalig erfolgreich Nachwuchs im Jahr 2021.



Bei den Menschenaffen gab es gleich mehrfach Anlass zur Freude: Die Bonobo-Kinder BOKATI (hier mit Mutter HANNA) und BONI, sowie Orang-Utan-Nachwuchs BUKIT kamen nur mit wenigen Tagen Abstand zur Welt.



- ISB** International Studbook
(Zuchtbuch der WAZA)

- GSMP** Global Species Management Plan
(Zuchtprogramm der WAZA)

- EEP** EAZA Ex-situ Programme
(Zuchtprogramm der EAZA)

- SSP** Species Survival Plan
(Zuchtprogramm der AZA)

- VdZ** Verband der Zoologischen Gärten e.V.
(Deutscher Zooverband)

- TAG** Taxon Advisory Group
(Expertengruppe der EAZA für eine bestimmte Tiergruppe)

- EAZA** European Association of Zoos and
Aquaria (Europäischer Zooverband)

- WAZA** World Association of Zoos and
Aquariums (Weltzooverband)

- AZA** Association of Zoos and Aquariums
(Amerikanischer Zooverband)

- IUCN** Welt-Naturschutz-Union

Wie bei den Bonobos geht auch bei einigen anderen Tierarten aus denselben o.g. Gründen die koordinierte Zusammenarbeit zwischen den Zoos über die Grenzen Europas hinaus. So existiert für das Goodfellow-Baumkänguru ein global gemanagtes Zuchtprogramm, ein sog. GSMP. Aktuell umfasst die weltweite Zoopopulation der Goodfellow-Baumkängurus nur 57 Individuen, mit einem Überhang von mehr als zwölf Männchen. Die Freude im Frankfurter Zoo – und den Koordinatoren des GSMP! – war daher insbesondere über die erste weibliche Nachzucht nach fast drei Jahren groß.

Auch im Grzimekhaus waren wieder zahlreiche bemerkenswerte Zuchterfolge zu verzeichnen. Neben gleich sechs Jungtieren bei den Quolls und drei bei den Kowaris, ist besonders das weibliche Erdferkel-Jungtier hervorzuheben. Weiterhin wuchsen bei den Schlankloris und den Südlichen Tamanduas, wie bereits in den vorherigen Jahren, erfolgreich Nachzuchten auf. Am 26. Oktober gab es außerdem Nachwuchs bei den sehr seltenen madagassischen Fingertieren (Aye-aye). Eine Fingertier-Geburt ist immer eine Sensation. Die nachtaktiven Tiere werden in Zoos nur selten gehalten. Im Frankfurter Nachttierhaus kam 2010 erstmals in Deutschland überhaupt ein Aye-Aye zur Welt.

Ein weiblicher Brüllaffe im Ukumariland und ein weiblicher Brauner Goldstirn-Klammeraffe in den Affenanlagen runden die erfolgreiche Nachzuchtstatistik dieses Jahres bei den Primaten ab.

Im Jahr 2021 konnten nicht nur der auf jahrzehntelange Erfahrung beruhende Zuchterfolg bei den Nördlichen Streifenkiwis fortgesetzt werden, es konnte sogar ein Jubiläum gefeiert werden. Denn mit dem zweiten Küken der Saison



Grande Dame der Bonobo-Gruppe: MARGIT ist mit ihren 70 Jahren vermutlich die älteste lebende Vertreterin ihrer Art.

schlüpfte am 30. März auch das 50. Küken dieser charismatischen neuseeländischen Wappenvogel seit 1978 im Frankfurter Zoo. Auch Brut und Schlupf waren in diesem Jahr außergewöhnlich. Anders als sonst, hatten die Küken die ersten neun Tage gemeinsam mit ihren Vätern verbracht. In der Vergangenheit war es im Frankfurter Zoo üblich, Kiwi-Eier, die kurz vor dem Schlupf standen, in einen Brutapparat zu legen. Der Grund: Einzelerfahrungen aus der Frühzeit der Nachzuchtbemühungen hatten gezeigt, dass Jungtiere während des Schlupfes versehentlich von den Altvögeln verletzt und dabei sogar getötet werden können. Die große Erfahrung des Tierpflege-Teams und eine strenge Überwachung des Brutgeschäftes erlauben es heute, die brütenden Väter und ihren Nachwuchs beisammen zu lassen.



Binturong-Weibchen DORA mit ihrem wenige Wochen alten Nachwuchs.

Die größte Gruppe bei den Vögeln machen mit 57 Tieren die Humboldt-Pinguine aus. Im Jahr 2021 schlüpften allein hier 29 Küken.

Bemerkenswert waren auch die Nachzuchten bei Gauklern und Marabus. Der junge männliche Marabu wird u.U. noch eine Weile bei uns bleiben müssen, gibt es doch einen deutlichen Überhang zugunsten der männlichen Vögel dieser Art

im Zuchtbuch des europäischen Erhaltungszucht-Programms EEP. Beim afrikanischen Gaukler sind nach den Daten des weltweiten Tierdatenbanksystems SPECIES360, an dem immerhin über 1.200 Zoos und Vogelparks in 99 Ländern teilnehmen, in den europäischen Zoos der letzten zehn Jahre nur acht Gaukler geschlüpft, davon allein fünf in Frankfurt. Die Aussichten für unseren jungen Gaukler, einen neuen Zoo zu finden, stehen somit sehr gut.

Auch wenn im Zoo die Überlebensrate von Jungtieren sehr viel höher ist als im natürlichen Lebensraum, kann es auch im Zoo bei der Aufzucht immer mal wieder zu Problemen kommen und nicht alle Jungtiere überleben. So geschehen für das zweite Jungtier von Gibbon-Weibchen ELLIOTT und ihrem Partner MOHIO. Ebenso verstarb das im April 2021 geborene Okapi-Jungtier von Mutter ETANA nach wenigen Tagen.

Abschied genommen werden musste auch von Sumatratiger VANNI, der im Alter von elf Jahren Anfang Juli aufgrund einer unheilbaren Tumorerkrankung im Magen-Darm-Bereich eingeschläfert werden musste.

Im Dezember musste der 19 Jahre alte Brillenbär NOBODY eingeschläfert werden, der einige Wochen wegen eines Hustens schon in Behandlung war, dessen Zustand sich aber trotz intensiver tiermedizinischer Betreuung nicht verbesserte. Computertomographische Untersuchungen zeigten eine große Umfangsvermehrung in der Lunge.



Eine echte Rarität: Baumkänguru ALUNA schaut im Alter von ca. 7 Monaten aus dem Beutel ihrer Mutter WIMBE.



Humboldtpinguin POH mit Nachwuchs in der Bruthöhle.

Tierart übernommen haben. Es werden Daten von allen Individuen in allen Haltungen gesammelt. Sie dienen als Grundlage für die Entscheidung, ob für diese Art zukünftig ein koordiniertes Zuchtprogramm etabliert werden soll. Mit dem Weibchen für den Tiergarten Nürnberg und dem Männchen für den Zoo Schwerin leben aktuell sieben Gelbrückenducker in europäischen Zoos.

Die Seebärenbrüder EMIL und SAMU verließen den Frankfurter Zoo am 6. November und traten ihre Reise ins Aquário de São Paulo, Brasilien, an. Für uns war dies der erste Schritt für eine Neuorientierung bei den Ohrenrobben. Auf eine Nachzucht ist schon seit einer Reihe von Jahren verzichtet worden, da es immer schwieriger wurde, bei dieser polygynen Tierart die jungen Männchen an geeignete Haltungen abzugeben. Da auch die Filtertechnik einer technischen Überholung bedarf, ist die genaue Ausrichtung in diesem Bereich noch nicht endgültig festgelegt.

Mit Kurzschwanzopossum, Rotbraunem Rüsselpringer und Sumpfmerschweinchen sind drei neue Arten ins Grzimekhaus eingezogen. Bei den Vögeln kam das Helmpferlhuhn dazu.

Abgegeben jeweils auf Empfehlung der entsprechenden EAZA ex-situ-Programme (EEP) wurde der männliche Asiatische Löwe YARO an den Zoo Ostrava/CZ sowie die beiden weiblichen Brillenbären CASHU und SUYANA an den Zoologisch-botanischen Garten Wilhelma in Stuttgart.



Gelbrückenducker-Weibchen CALLIE wartet in der Quarantäne auf ihre Weiterreise in den Tiergarten Nürnberg.

TIERTRANSPORTE

Ebenso wichtig wie die Zucht ist für ein nachhaltiges Populationsmanagement der regelmäßige Austausch von Tieren zwischen den Zoos und damit verbunden der Transport. Im Jahr 2021 wurden insgesamt 98 Säugetiere, 38 Vögel und 101 Reptilien und Amphibien in andere Zoos abgegeben und 81 Säugetiere, 20 Vögel und 34 Reptilien und Amphibien aus anderen Zoos übernommen.

Sehr viel schneller als gedacht waren wieder zwei Sumatra-Tiger in den Frankfurter Zoo eingezogen – allerdings nur vorübergehend. Die beiden jungen Weibchen ZUMA und TIPAH kamen Anfang September aus dem NaturZoo Rheine und sollten für einige Monate in Frankfurt bleiben, während dort dringende Arbeiten an ihrer Anlage durchgeführt wurden. ZUMA verließ Frankfurt im Januar 2022 bereits wieder in Richtung Lisieux. TIPAH ist inzwischen auf Empfehlung des EEP in den Howletts Wild Animal Park in England umgezogen.

Ein weiteres Beispiel für eine gelungene Kooperation zwischen Zoos stellt der Transport zweier Gelbrückenducker aus den USA dar, die über die Quarantäne des Frankfurter Zoos an den Zoo Schwerin und den Tiergarten Nürnberg gingen. Die europäische Population dieser Art ist in den letzten Jahrzehnten stark zurückgegangen, sodass heute nur noch wenige Individuen in europäischen Zoos leben. Mehrere dieser Zoos arbeiten jedoch eng zusammen mit dem Species Survival Plan (SSP) des US-amerikanischen Zooverbandes AZA, um erneut eine stabile Zoopopulation in Europa aufzubauen. Der Frankfurter Zoo hat dabei eine zentrale Rolle, indem wir das Monitoring-Programm für diese

arbeiten jedoch eng zusammen mit dem Species Survival Plan (SSP) des US-amerikanischen Zooverbandes AZA, um erneut eine stabile Zoopopulation in Europa aufzubauen. Der Frankfurter Zoo hat dabei eine zentrale Rolle, indem wir das Monitoring-Programm für diese



Der junge Gaukler im Alter von 132 Tagen.



Bei der Computer-Tomographie von Brillenbär **NOBODY** in der Tierlink Hofheim wurde eine massive Umfangsvermehrung der Lunge festgestellt.



Bei dem 11-jährigen Sumatra-Tiger **VANNI** musste eine Zahnwurzelbehandlung mit Füllung des Wurzelkanals durchgeführt werden.

UNTERSUCHUNGEN

Kotproben (inkl. Sammelkotproben)	400
Blutproben	133
Urinproben	5
Tupferproben	123
Gewebeproben	32
DNA	75
Sonstige Proben (z. B. Kloakenspülung, Speichelproben, Schleimproben)	14
Röntgenuntersuchungen (von 55 Individuen; 29 Säugetiere, 18 Vögel, 8 Reptilien)	254
Medikamentöse Behandlungen	500

NARKOSEN	insgesamt 162
Säuger (39 Injektion/Blasrohr, 79 Inhalation)	118
Vögel (4 Injektion/Blasrohr, 27 Inhalation)	31
Reptilien, Amphibien, Fische (8 Injektion/Blasrohr, 5 Inhalation)	13

VETERINÄRMEDIZIN

Die Pandemie wirkte sich auch im Jahr 2021 in hohem Maße auf die Arbeit der Veterinärmedizin aus. Trotz etlicher Lockerungen der Präventionsmaßnahmen im allgemeinen Zoobetrieb, galten hier weiterhin hohe Hygienestandards zum Schutz des Tierbestandes und des Tierpflegepersonals. Aber auch unter veränderten Bedingungen mussten natürlich Behandlungen und Routineuntersuchungen durchgeführt werden. Besondere veterinärmedizinische Ereignisse waren eine Zahn-OP bei Sumatra-Tiger **VANNI** und die Computer-Tomographie von Brillenbär **NOBODY** in Kooperation mit der Tierklinik Hofheim. Ein ebenfalls eher außergewöhnliches Ereignis – wenn auch kein unmittelbar tiermedizinisches – war die Renovierung und Neueinrichtung der Praxis bei laufendem Betrieb. Eine weitere Herausforderung war der Einbau einer neuen Abwassersterilisationsanlage in der Quarantäne-Station. Dieser logistische Knotenpunkt konnte für die Dauer von fast fünf Monaten nicht genutzt werden – mit allen Konsequenzen für Zu- und Abgänge aus bzw. in andere Zoos.

QUARANTÄNE

Leerstand vom 15.03. bis 01.07.2021 wegen Einbau einer neuen Abwassersterilisationsanlage

Tierarten in Quarantäne gesamt	36
Säuger	14
Vögel	15
Reptilien	5
Amphibien	2

Individuen in Quarantäne gesamt	153
Säuger	63
Vögel	23
Reptilien	41
Amphibien	26

FORSCHUNG UND LEHRE

Wissenschaftliche Forschung und die daraus gewonnenen Erkenntnisse sind die Grundlage ziel-führender Maßnahmen für den Erhalt der biologischen Vielfalt. Anders als im Freiland kann Forschung in Zoos unter kontrollierten Bedingungen stattfinden. Zusammen mit Forschungseinrichtungen und Universitäten betreiben Zoos Forschung in einer Vielzahl von Disziplinen und fördern so die Fortentwicklung unseres Wissens über Tierarten.

Auch der Zoo Frankfurt ist in der Forschung aktiv und kooperiert mit einer Vielzahl von Universitäten und Institutionen. Außerdem wirken wir bei wissenschaftlichen Studien zu biologischen, veterinärmedizinischen und naturschutzrelevanten Themen mit. Um die Verbindung zwischen Wissenschaft und Zoo zu stärken, kofinanzieren wir seit 2018 eine Stiftungsprofessur für Wild- und Zoo-tiere an der Goethe-Universität Frankfurt, und wir unterstützen die Ausbildung des wissenschaftlichen Nachwuchses. Studierende absolvieren Praktika und Kurse oder besuchen den Zoo im Rahmen von Exkursionen.

Für viele wissenschaftliche Fragestellungen ist beispielsweise die Analyse relevanter Blutparameter oder von Kot- oder Haarproben von grundlegender Bedeutung, doch die Entnahme solcher Proben gestaltet sich bei vielen Wildtierarten in ihrem natürlichen Lebensraum schwierig. Deshalb stellt der Zoo Frankfurt jedes Jahr eine Vielzahl dieser Proben Forschenden zur Verfügung, beispielsweise für genetische Untersuchungen oder zur Analyse der den Organismus besiedelnden Mikroorganismen (Mikrobiom).

Verhaltensstudien liefern nicht nur grundlegende Informationen beispielsweise über das Sozialverhalten einer Art, die Ergebnisse tragen auch dazu bei, die Bedürfnisse der Tierart besser zu verstehen. Dies ermöglicht es zum einen, Haltung und Zucht zu optimieren, zum anderen können diese Erkenntnisse wichtig für zielführende Maßnahmen zum Erhalt einer Art im Freiland sein.

BEITRÄGE ZU WISSENSCHAFTLICHEN PROJEKTEN

PEER-REVIEWED PUBLIKATIONEN 2021

- ▶ Schwarzenberger F., Krawinkel P., Jeserscek S.-M., Schauerte N.*, Geiger C.*, Balfanz F., Knauf-Witzens T., Sicks F., Martinez Nevado E., Anfray G., Hein A., Kaandorp-Huber C., Marcordes S., Venshøj B. (2021). Immunocontraception of male and female Giraffes using the GnRH vaccine Improvac®. *Zoo Biology*: 1–16.
- ▶ Linn S.N.*, Schmidt S., Scheumann M. (2021). Individual distinctiveness across call types of the southern white rhinoceros (*Ceratotherium simum simum*). *Journal of Mammalogy*, gyab007
- ▶ Silva L.M.R., Voelker I., Geiger C.*, Schauerte N.*, Hirzmann J., Bauer C., Taubert A., Hermosilla C. (2021). Pterygodermatites nycticebi infections in golden lion tamarins (*Leontopithecus rosalia rosalia*) and aye-ayes (*Daubentonia madagascariensis*) from a German zoo. *Zoo Biology* 40: 59–64
- ▶ Behringer V., Krumbholz A., Stevens J. M. G., Keiler A. M., Zierau O., Hohmann G. (2021). Exploring the Utility of Hair Endocannabinoids for Monitoring Homeostasis in Bonobos. *Physiological and Biochemical Zoology* 2021 94(2): 83–98
- ▶ Burger A. L., Hartig J., Dierkes P.W. (2021). Biological and environmental factors as sources of variation in nocturnal behavior of giraffe. *Zoo Biology* 40: 171–181
- ▶ Daniel M.M.M., Alvermann L., Böök I., Schluessel V. (2021). Visual discrimination and resolution in freshwater stingrays (*Potamotrygon motoro*). *J Comp Physiol A* 207: 43–58
- ▶ Hryciuk M.M., Jewgenow K., Braun B.C. (2021). Luteinizing Hormone Effect on Luteal Cells Is Dependent on the Corpus Luteum Stage in Felids. *Animals* 11: 179
- ▶ Hahn-Klimroth M., Kapetanopoulos T., Gübert J., Dierkes P.W. (2021). Deep learning-based pose estimation for African ungulates in zoos. *Ecol Evol* 11: 6015–6032
- ▶ Lemos de Figueiredo R., Hartley M., Fletcher A.W. (2021). Assessing the behaviour, welfare and husbandry of mouse deer (*Tragulus* spp.) in European zoos. *Applied Animal Behaviour Science* 237: 105283

LAUFENDE UND ABGESCHLOSSENE PROMOTIONEN

- ▶ Linn S.N.* (2021). What the rhino's voice tells: Information encoded in the vocalizations of Southern White Rhinoceros (*Ceratotherium simum simum*). Dissertation, Leibniz Universität Hannover
- ▶ An estimate of cases of Urolithiasis in Giraffes (*Giraffa camelopardalis* in Europe: a survey among EAZA zoos). Bristol Veterinary School, University of Bristol
- ▶ Pathogenlast von Schädlingen. Goethe-Universität Frankfurt
- ▶ The gut-brain axis: investigating the gut microbiome and its influence on behaviour in the bonobo (*Pan paniscus*). University of Antwerp
- ▶ Schlafverhalten Raubtiere. Opel-Zoo Stiftungsprofessur Zootierbiologie, Goethe-Universität Frankfurt am Main
- ▶ Schlafverhalten Huftiere. Opel-Zoo Stiftungsprofessur Zootierbiologie, Goethe-Universität Frankfurt am Main
- ▶ Fütterung, Haltung, Gesundheit und Fortpflanzung von Mähnenwölfen in zoologischen Einrichtungen in Europa, Australien und Nordamerika. Klinik für Zoo-, Heim- und Wildtiere. Universität Zürich
- ▶ Haltung, Fütterung und Fortpflanzung von Spitzmaulnashörnern. Klinik für Zoo-, Heim- und Wildtiere. Universität Zürich

* eigene Mitarbeiter:innen

BEITRÄGE ZU WISSENSCHAFTLICHEN PROJEKTEN

AKADEMISCHER NACHWUCHS BACHELOR (SBc)/MASTER (MSc) BIOLOGIE

- › Chronobiologische Verhaltensstudie von Okapi Jungtieren in Zoologischen Gärten. Opel-Zoo Stiftungsprofessur Zootierbiologie, Goethe-Universität Frankfurt (MSc)
- › Bewegungen und Verhaltensweisen von Okapis. Opel-Zoo Stiftungsprofessur Zootierbiologie, Goethe-Universität Frankfurt (BSc)
- › What patterns of social behaviours are shown between the yellow-backed duikers (*Cephalophus silvicultor*) in the zoo of Frankfurt?. Hogeschool Van Hall Larenstein (BSc)
- › A retrospective study on the prevalence of reproductive pathologies in captive great apes. Royal Veterinary College, Zoological society of London (MSc)
- › Food sharing in bonobos. Institute of Environmental Biology, Department of Biology, Faculty of Science, Utrecht University (MSc)
- › An exploration of the factors that might influence alopecia in captive Hamadryas baboons. Hartpury University (BSc)
- › The Husbandry of Bonobos in zoos. Odisee College (BSc)
- › Study on Okapi pair compatibility. Utrecht University (MSc)

BEITRÄGE ZU WEITEREN FORSCHUNGSPROJEKTEN

- › Individual temperament traits and coping styles of captive eastern black rhinoceros (*Diceros bicornis michaeli*) in the European Ex-Situ Programme (EEP). University of Chester.
- › Untersuchung des Mikrobioms bei Okapis. Opel-Zoo Stiftungsprofessur Zootierbiologie, Goethe-Universität Frankfurt
- › Rekonstruktion der erdgeschichtlichen Entwicklung der Endothermie. Institut für Geowissenschaften, Goethe-Universität Frankfurt
- › Humor und neckendes Verhalten bei Menschenaffen / Humor and teasing in great apes – a questionnaire for ape keepers. Department für Anthropologie, Cartmill Lab, Los Angeles
- › Window on life: Training okapi for early pregnancy detection and monitoring using ultrasound, to facilitate husbandry decisions and improve welfare. ZSL London Zoo
- › Auswirkungen des Klimawandels auf Bestäuber. Institut für Bienenkunde, Polytechnische Gesellschaft, Fachbereich Biowissenschaften, Goethe-Universität Frankfurt am Main
- › Gorilla EEP – Gorilla Sub-Species Determination Project. EEP/Copenhagen Zoo
- › Orangutan EEP - The Orang-utan Conservation Genetics Project. EEP/ Wisconsin National Primate Research Center
- › Following the body condition of individual giraffes over several years. Klinik für Zoo-, Heim und Wildtiere. Universität Zürich
- › Tigermücken-Monitoring. Hessisches Landesprüfungs- und Untersuchungsamt im Gesundheitswesen

LEHRVERANSTALTUNGEN 2021 IM ZOO FRANKFURT

- › Modul „Evolution und Diversität der Tiere (Verhaltens evolution und Nischenanpassung)“. Biowissenschaften (BSc), Goethe-Universität Frankfurt am Main
- › Modulexkursion im Rahmen des Lehrgangs „Landwirtschaft, Tierzucht und Tierhaltung“. Studiengang Veterinärmedizin, Justus-Liebig-Universität Gießen



Forschung im Zoo: Verhaltensstudie zur Frage, wie Bonobos ihr Futter teilen, und Verhaltensbeobachtungen bei den Gelbrückenduckern.

So wurde beispielsweise im Jahr 2021 im Rahmen einer Studienabschlussarbeit das Sozial- und Paarungsverhalten unserer beiden Gelbrückenducker DOLLY und WALTER untersucht, einer Tierart, deren Lebensweise noch nahezu unerforscht ist. Nicht nur im Zoo, sondern auch in ihrem natürlichen Habitat gibt es bislang kaum Forschungsprojekte dazu. Das wird verständlich, wenn man berücksichtigt, dass die Art in ihrem ursprünglichen Lebensraum, den dicht bewaldeten Gebieten Zentralafrikas, kaum zu beobachten sind.

Von besonderer Aktualität erscheint eine vergleichende Studie an verschiedenen Standorten des Rhein-Main-Gebiets zu den „Auswirkungen des Klimawandels auf Bestäuber“, die vom Institut für Bienenkunde, der Polytechnischen Gesellschaft und dem Fachbereich Biowissenschaften der Goethe-Universität am Beispiel von Hummeln durchgeführt wird.

Und schließlich wurden von der wissenschaftlichen Abteilung wiederum eine Vielzahl von Fragebögen beantwortet, die sich mit solch unterschiedlichen Themen wie der Paarkompatibilität von Okapis, der Haltungsoptimierung von Bonobos, Erdferkeln und Mhorgazellen oder der retrospektiven Beurteilung von pathologischen Erscheinungen im Reproduktionsgeschehen von Menschenaffen beschäftigen.



NATUR- UND ARTENSCHUTZ

Das Jahr 2021 hat den Zoo Frankfurt einen entscheidenden Schritt in seinen Anstrengungen, zur Erhaltung der biologischen Vielfalt beizutragen, vorangebracht. Nach langen und intensiven Vorbereitungen konnten Stadträtin Dr. Ina Hartwig und Zoodirektor Dr. Miguel Casares Ende Januar – aufgrund der zu diesem Zeitpunkt noch geltenden pandemiebedingten Schließung des Zoos leider nur im Rahmen einer Pressemitteilung – der Öffentlichkeit die Einführung des Naturschutz-Euros verkünden. Dieser von unseren Besucherinnen und Besuchern beim Zoeeintritt freiwillig gespendete Euro ermöglicht es uns erstmals, in größerem Umfang Naturschutzprojekte zu unterstützen, die dem Ziel des Erhalts der biologischen Vielfalt dienen, und zwar direkt vor Ort in den Ursprungsgebieten unserer Zootiere. Damit schließt der Zoo Frankfurt zur ersten Liga der für den Naturschutz kämpfenden Zoos in Europa auf.

Wie berichtet, hatte der Zoo schon im Vorfeld der Einführung die Kriterien für die Auswahl festgelegt und die Frage beantwortet, welche Projekte mit den gespendeten Mitteln unterstützt werden sollen. Dabei war von vornherein klar, dass ein Schwerpunkt auf der Kooperation mit der Zoologischen Gesellschaft Frankfurt (ZGF) liegen sollte. Darüber hinaus gab es jedoch auch Überlegungen, die die konzeptionelle Weiterentwicklung des Zoos selbst betrafen. Außerdem sollte auch ein regionaler Bezug hergestellt werden. Diese Überlegungen hatten schließlich zu der Festlegung auf sechs Projekte geführt, von denen vier von der ZGF und zwei weitere von kleineren NGOs bestritten werden.

» Die biologische Vielfalt ist die Grundlage für das Leben der Menschen. Unsere Lebensqualität und Gesundheit hängen wesentlich von ihr ab. Biologische Vielfalt umfasst den Reichtum an Pflanzen, Tieren, Pilzen und Mikroorganismen ebenso wie die Vielfalt an Lebensräumen und Erbanlagen. «

Naturschutz-Offensive 2020 – Für biologische Vielfalt!
Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit; 2015

Die vier ZGF-Projekte zeichnen sich durch einen sehr engen Bezug zum Zoo Frankfurt aus. So ist an erster Stelle sicher der Serengeti-Nationalpark in Tansania zu nennen, ein Gebiet, oder vielleicht DAS Gebiet überhaupt, das mit dem visionären Naturschutzwirken des früheren Zoodirektors, Dr. Bernhard Grzimek, verbunden wird. Durch Grzimeks Einsatz und seine tiefe Freundschaft zu Julius Nyerere, dem damaligen ersten Staatspräsidenten der Vereinigten Republik Tansania, entstand das vermutlich bekannteste Naturschutzgebiet unseres Erdballs. Seit den frühen 1960er Jahren ist die ZGF in der Serengeti aktiv und unterstützt die tansani-



119.983 Euro

an Spenden aus dem Naturschutz-Euro konnten 2021 an die geförderten Projekte weitergegeben werden.



BUKIT-TIGA-PULUH-SCHUTZPROGRAMM AUF SUMATRA, INDONESIEN

lisiert wie kaum ein zweites die Bedeutung der Vielfalt der Lebensräume, von den tropischen Tieflandregenwäldern über die in den höheren Lagen anzutreffenden Berg- und Nebelwälder bis zu den Graslandschaften der Puna oberhalb von 4.000 Metern. Dabei spielen insbesondere die Tieflandregenwälder eine entscheidende Rolle auch für die Regulation des globalen Klimageschehens. Mit dem Bukit-Tiga-Puluh-Nationalpark auf Sumatra unterstützt der Zoo ein drittes ZGF-Projekt, dem wir über eine der charismatischsten Tierarten, die wir überhaupt halten, dem Sumatra-Orang-Utan, aufs Engste verbunden sind. Die „Dschungelschule“, die in Indonesien konfiszierte Orang-Utan-Jungtiere durch aufwändiges Training fit für ein selbständiges Leben im Urwald macht, ist dabei ebenso im Fokus wie der Schutz dieses Lebensraums mit seiner großen Artenvielfalt und die Interessen der an den Nationalpark angrenzenden menschlichen Bewohner. Und schließlich gilt es, auch ganz in der Nähe, namentlich im hessischen Wispertaunus, dem großen Ziel des Erhalts der biologischen Vielfalt näher zu kommen. Um den Wert von Wildnis für uns alle auch im hoch entwickelten Industrieland Deutschland eine Plattform zu geben, unterstützt die ZGF die Initiative „Wildnis in Deutschland“, und der Zoo ist nunmehr Teil davon.

Ein weiteres Projekt, das wir gezielt für seine Naturschutz-Unterstützung durch den Naturschutz-Euro ausgewählt haben, ist Sphenisco – Schutz des Humboldt-Pinguins e. V. mit Sitz in Landau in der Pfalz. Dieses Projekt hilft nicht nur mit den unterschiedlichsten Aktivitäten vor Ort, den Lebensraum des Humboldt-Pinguins (und damit auch vieler anderer Arten) an den Küsten Chiles und Perus zu erhalten, sondern symbolisiert auch in exemplarischer Weise unseren Ansatz, jede neue Tieranlage mit einem solchen In-situ-Naturschutz-Projekt zu verbinden.

Und schließlich hilft der Naturschutz-Euro auch einer kleinen, lokalen Initiative im Frankfurter Umfeld, die dem Rückgang natürlicher Nistgelegenheiten der Honigbiene entgegenwirken möchte. Die fleißige Biene als Sympathieträger ist hervorragend geeignet, auf den dramatischen Rückgang der allgemein wenig beachteten Insektenvielfalt aufmerksam zu machen. Das Ausmaß der Schäden für Mensch und Natur durch den unbeschreiblichen Vernichtungsfeldzug der letzten Jahrzehnte gegen die Insekten und andere Wirbellose durch den Einsatz von Pflanzenschutzmitteln und anderen Umweltgiften, rückt erst in den letzten Jahren langsam ins Bewußtsein der Öffentlichkeit. Hierzu einen Beitrag zu leisten, haben wir uns in Kooperation mit der Bienenbotschaft mit Sitz in Karben in der Wetterau zum Ziel gesetzt.

Erfreulich war die sich sehr bald abzeichnende Zustimmungsrate unserer Besucherinnen und Besucher zum Naturschutz-Euro. Trotz der Einschränkungen, die die Corona-Pandemie durch Schließung bzw. teilweise Reduzierung der zugelassenen Besucherkontingente bewirkte, zeigte sich eine Zustimmung von ca. 70 %, sodass zum Jahresende schließlich insgesamt 119.983 Euro an die sechs Projekte weitergereicht werden konnten. Dies ist ein toller Erfolg, für den wir uns ganz herzlich bei unseren naturschutzbegeisterten Zoobesucherinnen und Zoobesuchern bedanken. In der Hoffnung auf weniger Einschränkungen im kommenden Jahr sehen wir einer weiteren Steigerung sehr optimistisch entgegen.

sche Nationalparkbehörde TANAPA mit allen ihr zur Verfügung stehenden Mitteln. Zu diesem Projekt beitragen zu können, empfinden wir als Zoo Frankfurt als eine große Ehre und Genugtuung. Ein weiteres Projekt, das die ZGF ebenfalls seit mehr als drei Jahrzehnten maßgeblich unterstützt ist der Manú-Nationalpark in Peru. Dieses Gebiet symbo-

NOCH MEHR HILFE

Über den Naturschutz-Euro hinaus erhält der Zoo kleinere Spenden für den Artenschutz, die auch in 2021 wieder für die bereits in früheren Jahren erwähnten Projekte – Komodowaran/Indonesien; Socorrotaube/Mexico; Baumkänguru/Papua Neuguinea; Goldgelbes Löwenäffchen/Brasilien; Grevyzebra/Kenia – zur Verfügung gestellt wurden.

Ebenso wurde die praktische Mitarbeit an den in Hessen laufenden Projekten zur Wiederauswilderung der Europäischen Sumpfschildkröte und des Feldhamsters sowie zum Beweidungsprojekt durch Przewalskipferde in 2021 weitergeführt.

Unterstütze unsere Naturschutzarbeit

1 ARTENVIELFALT IM MANU-NATIONALPARK IN PERU
Der Manu Nationalpark ist ein UNESCO-Weltkulturerbe und ein globales Zentrum der Artenvielfalt. Hier leben über 1000 Tierarten, darunter viele seltene Arten. Der Park ist ein wichtiger Lebensraum für die indigenen Völker der Region.

2 HUMBOLDT-PINGUINE IN CHILE UND PERU
Der Humboldt-Pinguin ist eine der kleinsten Pinguinarten. Er ist in Chile und Peru heimisch. Die Populationen sind stark zurückgegangen, was durch die Verschmutzung der Meere und die Abholzung der Küstenvegetation verursacht wurde.

3 WILDE HONIGBIENEN UND INSEKTEN IN HESSEN
Für wildlebende Bienen und Insekten gibt es kaum noch natürliche Lebensräume und Nistplätze. Das zu verhindern, heißt es, um die Artenvielfalt zu erhalten und den Bestäubern einen geeigneten Lebensraum zu schaffen.

4 NATURWALDENTWICKLUNG IM WISPERTAUNUS IN HESSEN
Die Artenvielfalt in deutschen Wäldern braucht einen Verbund von Naturwaldflächen, damit Bedrohungen und weitere Verluste vermieden werden können.

5 SCHUTZ DER SERENGETI IN TANSANIA
Der Nationalpark Serengeti ist ein Weltkulturerbe. Hier leben Spitzmaulnashörner, die beinahe ausgerottet wurden. Sie und viele andere Arten müssen geschützt werden.

6 BUKIT-TIGA-PULUH-SCHUTZPROGRAMM IN INDOESIEN
Im Tuffvulkanbergwald auf Sumatra gefährden großflächige Rodungen die Existenz vieler Arten. Im Bukit Tiga-puluh-Nationalpark sollen sie geschützt werden.

Wie funktioniert der Naturschutz-Euro und warum ist das eine gute Sache? Diese Fragen müssen noch vor der Kasse beantwortet werden.

BITTE UNTERSTÜTZEN SIE DIE SECHS PROJEKTE DER ERSTEREN PARTNER IM NATURSCHUTZ

DIE ANKOMMT

geht zu 100 % an sechs ausgewählte Frankfurt langfristig unterstützt. In Beispiel Ranger ausgebildet, Aufklärungs- und Bildungsarbeit, ökologisches Monitoring und Auswilderungs-

Unsere Partner vor O

MACH DEINEN ZOOBESUCH WERTVOLLER

DIE KAMPAGNE ZUR EINFÜHRUNG DES NATURSCHUTZ-EURO

Im März 2021 konnte nach langer Vorbereitungszeit der Naturschutz-Euro an den Start gehen. Rund um die Einführung musste viel und gründlich kommuniziert werden, um die Zoobesucherinnen und -besucher auf die neue Spendenmöglichkeit aufmerksam zu machen und den Sinn dahinter zu erklären. Die Einführungskampagne war die größte Werbemaßnahme des Zoos seit über zehn Jahren.

Das Ziel der Kampagne war es, eine möglichst hohe Akzeptanz für den Naturschutz-Euro zu schaffen. Gut aufbereitete Informationen zu den Naturschutzaktivitäten des Zoos sollten den Nutzen der Spende verdeutlichen und zum Mitmachen motivieren. Eine klare Gestaltung mit wiederkehrenden Elementen sollte für Orientierung und Wiedererkennung sorgen.

Räumlich bezieht sich die Kampagne, die über 2021 hinauswirkt, auf drei Bereiche. Der wichtigste ist der Eingangsbereich des Zoos. Hier muss in aller Kürze erklärt werden, was der Naturschutz-Euro ist und was es bringt, wenn man sich an der Kasse für ihn entscheidet.

Im Zoo selbst geht es darum, unser Naturschutz-Engagement zu erklären und die geförderten Projekte genauer vorzustellen.

Nach langen Wochen der coronabedingten Schließung sollte die Kampagne im letzten Jahr aber zugleich auch für einen Zoobesuch werben und die Wahrnehmung des Zoos als Arten- und Naturschutzzentrum stärken.



Der Schwerpunkt der Kampagne außerhalb des Zoos lag im Bereich des innerstädtischen ÖPNVs. Neben Swing-cards wurden Trainposter in ausgewählten Linien platziert und City Lights an Haltestellen belegt.

Mit dieser Aufgabenstellung gingen wir in das Briefing mit dem Designbüro *atelier himmelbraun* und dem Texter Jörg Lehrke.

Zunächst wurde mit „Mach deinen Zoobesuch wertvoller“ ein markanter und aktivierender Slogan gefunden. Ihm zur Seite wurde das Naturschutz-Euro-Signet gestellt – ein an eine Euromünze angelehntes Symbol mit der Silhouette eines Forschers. Der grasgrüne Frosch als Sympathieträger steht dabei als Sinnbild für den Verlust vieler Arten – mehr als 40 Prozent aller Amphibienarten sind vom Aussterben bedroht.

Als Key-Visuals für die Plakatkampagne außerhalb des Zoos wurden bei uns lebende ikonische Tiere als Repräsentanten der geförderten Projekte ausgewählt.

Mit Slogan, Signet und Key-Visuals als wiederkehrende Elemente konnten dann verschiedene Tools für die einzelnen Informationsträger entwickelt werden: Im Stadtgebiet wurde im Frühjahr mit City-Lights, Train-Postern und Swingcards in U-Bahnen für den Zoo und den Naturschutz-Euro geworben.

Im Eingangsbereich des Zoos waren unterschiedliche Aufgaben zu lösen. Priorität hatten die Informationen darüber, dass es sich beim Naturschutz-Euro um eine freiwillige Spende handelt, die gegeben werden kann, aber nicht gegeben werden muss. So sind zum Beispiel an der Kasse die Preise mit und ohne Naturschutz-Euro ausgewiesen. Darüber hinaus werden die sechs geförderten Projekte auf zwei Großflächen vorgestellt und die Wirkweise des Naturschutz-Euros erklärt.

Im Zoogelände werden die Projekte an zentraler Stelle in der neuerrichteten Info-Box Naturschutz anhand interaktiver Elemente präsentiert. Der Ausstellungsraum wurde von der Stiftung Zoo Frankfurt finanziert. Der attraktiv gestaltete Doppelcontainer kann über die Ausstellung zum Naturschutz-Euro hinaus für wechselnde Ausstellungen genutzt werden.

Informationsstelen an Tieranlagen mit Projektbezug geben weitergehende Informationen zu den Naturschutzmaßnahmen. Über QR-Codes können sich Interessierte noch tiefergehend mit der Projektarbeit beschäftigen.



Ausführliche Informationen zu den geförderten Projekten und der Verwendung des Naturschutz-Euros kann man in der Broschüre und auf der Website finden.

Die Kampagne sowie die Ausstellung wurden aus Mitteln der Tourismusförderung der Stadt Frankfurt finanziert.

Ergänzend zu den feststehenden Elementen wurden Broschüren und Flyer entwickelt und ein eigener Bereich zum Naturschutz-Euro auf der Website eingerichtet. Für Veranstaltungen wurden eine Reihe von Give-aways zum Verteilen hergestellt. So haben wir Einkaufswagenchips, Kühlschrankschrankmagnete und Aufkleber auf der Basis des Signets hergestellt. Bei den Streuartikeln galt unser besonderes Augenmerk der Nachhaltigkeit und dem Einsatz ökologischer Materialien.

Die Bilanz nach über einem Jahr Naturschutz-Euro ist positiv. Art und Inhalt der unterschiedlichen Maßnahmen haben offenbar gegriffen: Über 70 Prozent der erwachsenen Besucherinnen und Besucher haben sich in den ersten Monaten bereits für die freiwillige Spende entschieden.

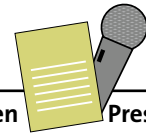
PRESSE- UND ÖFFENTLICHKEITSARBEIT 2021

Das Jahr 2021 begann wie 2020 endete – im Lockdown. Erst ab dem 10. März konnte der Zoo wieder Gäste willkommen heißen, allerdings mit Hygienekonzept und einigen Einschränkungen. Im Verlauf des Sommers konnten viele Reglementierungen wie Zugangsbeschränkung und Buchung von Zeitfenstern zurückgenommen werden. Insgesamt war 2021 wieder ein ereignisreiches Jahr für den Zoo mit einigen Weichenstellungen für seine zukünftige Entwicklung. Entsprechend vielfältig waren die Aufgaben für die Abteilung Presse- und Öffentlichkeitsarbeit.

PRESSEARBEIT UND MEDIA MONITORING

Wie im ersten Corona-Jahr 2020 gab es auch 2021 deutlich weniger Pressemeldungen und -konferenzen als in den Vor-Pandemie-Jahren. An einem Mangel an Themen lag das nicht. Wohl aber an den eingeschränkten Möglichkeiten, während der Pandemie größere Medientermine im Zoo durchzuführen. Viel berichtet wurde über die Wiedereröffnung des Zoos nach Monaten des Lockdowns, die Einführung des Naturschutz-Euros, den Abschied von Zoodirektor Dr. Miguel Casares, den Nachwuchs bei Okapis, Orang-Utans, Fingertieren und Kiwis sowie über die Gründung des Fördervereins Zoo-Freunde Frankfurt e. V. Allerdings fehlten für die Berichterstattung die pandemiebedingt abgesagten oder zurückgestellten Veranstaltungen und Projekte.

23



3

Pressemeldungen

Pressekonferenzen

ONLINE

PRINT

2.262

796

erfasste Veröffentlichungen in Internetmedien, Foren, Foto-Communities, Microblogs, Social Networks, Verbraucher- und Bewertungsportale, Videoportale, Weblogs

erfasste Veröffentlichungen in Tageszeitungen, Wochenzeitungen, Zeitschriften und Anzeigenblättern (nur Hauptausgaben) und Agenturmeldungen

Dr. Ina Hartwig, Dezernentin für Kultur und Wissenschaft, und Zoodirektor Dr. Miguel Casares präsentieren bei der Pressekonferenz zum Start des freiwilligen Naturschutz-Euros auch die entsprechende Einführungskampagne.





1000 Personen nach die Mager. Am Ende Miguel Casares geht zurück nach Spanien, hunderttausend Felle hinter in Frankfurt.

Zoodirektor Casares sagt adios

Die Corona-Krise zwingt den Familienvater nach fünf Jahren in Frankfurt beim nach Spanien

Miguel Casares, seit drei Jahren Direktor des Frankfurter Zoos, verlässt die Stadt auf eigenen Wunsch und erfindet sich in seiner Heimat nach Spanien zurück. Casares wird als einer der besten Zoo-Direktoren weltweit angesehen. Er ist ein Mann mit viel Erfahrung und einem tiefen Verständnis für die Tiere. In den fünf Jahren seiner Amtszeit hat er den Zoo zu einem der besten in Europa gemacht. Er hat die Besucherzahlen verdoppelt und die Finanzierung gesichert. Er ist ein Mann, der die Tiere liebt und die Besucher begeistert. Er ist ein Mann, der die Zukunft des Zoos sichert und die Vergangenheit hinterlässt. Er ist ein Mann, der die Tiere liebt und die Besucher begeistert. Er ist ein Mann, der die Zukunft des Zoos sichert und die Vergangenheit hinterlässt.

Immer aktuell: Fütterungen, Jungtiere, Veranstaltungen – was interessant für den Zoobesuch ist, zeigt die Info-Screen gleich hinter dem Zooeingang.



Im April berichtete die Presse ausführlich über die bevorstehende Rückkehr von Zoodirektor Miguel Casares in seine Heimat Spanien.

1.301.316

Besuche der Zoo-Website durch 357.963 Nutzer im Jahr 2021

ZOO DIGITAL

Die Stärkung digitaler Angebote des Zoos, die 2020 deutlich an Schwung gewonnen hat, hat sich auch 2021 fortgesetzt. So ging Mitte des Jahres ein Podcast an den Start, den wir und die Zoologische Gesellschaft Frankfurt gemeinsam produzieren. Außerdem wurden wieder zahlreiche Video-Clips produziert, die sich auch dann großer Beliebtheit erfreuen, wenn der Zoo geöffnet hat und besucht werden kann.

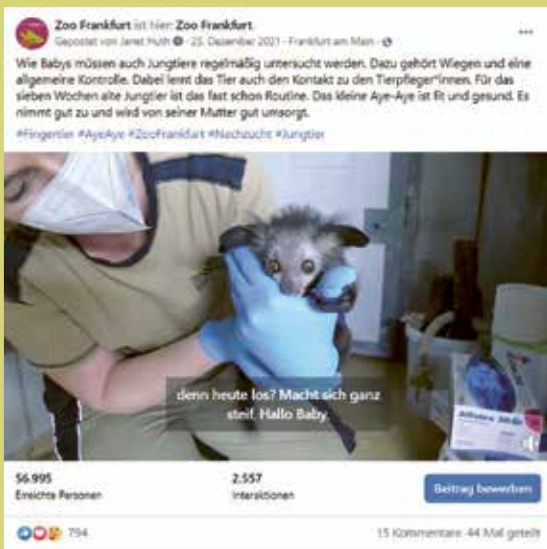
Mit der Normalisierung der Zugangssituation und den damit deutlich steigenden Besucherzahlen stellte sich allerdings die Frage, inwieweit der Aufwand, der mit den Videoproduktionen verbunden ist, im Verhältnis zur Zielsetzung gerechtfertigt ist. Längere Features und Online-Führungen, die die Live-Angebote in der Zeit der Zooschließung kompensiert hatten, wurden im Laufe des Sommers zugunsten kürzerer Clips über Neuigkeiten bei den Tieren zurückgefahren.

Durch das Zusammenspiel digitaler Informationsangebote über Website, Facebook sowie Online-Newsletter und klassischer Presseberichterstattung konnten besucherrelevante Informationen und Neuigkeiten eine große Reichweite erzielen.

Neu angeschafft wurden im Frühjahr zwei großformatige digitale Info-Screens. Auf Monitoren vor und hinter den Zookassen können nun wichtige und tagesaktuelle Informationen zum Zoobesuch angezeigt werden. Die Steuerung der Digital Signage Boards DSB® erfolgt via Web-Browser von den Rechnern der Abteilung Presse- und Öffentlichkeitsarbeit aus.

Facebook

Kontinuierlich steigen die Gefällt-mir-Angaben bei Facebook, wobei nach wie vor auf eine kostenpflichtige Bewerbung der Beiträge verzichtet wird. Auch im vergangenen Jahr waren es wieder die emotionalen Geschichten aus dem Tierbereich, die die meisten Likes bekamen. Bilder und Videos von Menschenaffen stehen ganz oben auf der Beliebtheitskala. So erreichte ein Video aus dem Borgori-Wald am 1. Advent 58.303 Personen. Aber auch der Fingertier Nachwuchs im Dezember brachte es auf eine Reichweite von 56.995 Personen.



Unwiderstehlich fand auch die Facebook Community das kleine Fingertier, das bei der Jungtierkontrolle tapfer mitmachte.

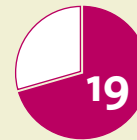


17.509

„Gefällt mir“-Angaben

27

geplante
Veranstaltungen
in Zeiten von Corona



abgesagt

Immer wieder diskutieren wir eine Präsenz auf Instagram und Twitter. Auch wenn dies wünschenswert wäre: Der dadurch entstehende Mehraufwand ließe sich nur dann leisten, wenn die personellen Kapazitäten der Abteilung aufgestockt würden.

Youtube

Während der coronabedingten Schließung des Zoos hat sich der Youtube-Kanal zu einer unverzichtbaren Plattform für die Übermittlung von Bewegtbildern an Zoofans und Medien entwickelt. Die vertonten oder mit Musik unterlegten Videos wurden auch auf der Website eingebunden und gehörten hier zu einer der meist aufgerufenen Seiten. Video-Führungen auf Youtube konnten zwar die üblichen Angebote nicht ersetzen, aber die führungsfreie Zeit zumindest ein bisschen überbrücken. Die Online-Führung durch das Ukumari-Land im Juni wurde zum Beispiel 1.249 Mal aufgerufen. Auch das Amt für Kommunikation und Stadtmarketing war im Zoo aktiv und produzierte ein Feature über unsere Naturschutzarbeit, das eine hohe Reichweite erzielte.



VERANSTALTUNGEN

Besonders drastische Auswirkungen hatte die Pandemie auf die Veranstaltungsaktivitäten des Zoos. Die allermeisten Feste, Vorträge, offenen Führungen und Workshops mussten abgesagt werden. Von den ohnehin schon wenigen geplanten Veranstaltungen konnte nur eine Handvoll durchgeführt werden, darunter der Tierpatentag und der AOK Familientag.

Das beliebte Angebot „Mein Tag im Zoo“, bei dem man zum Preis von 150 Euro zwei Stunden ganz exklusiv mit den Tierpflegerinnen und Tierpflegern im Wunschrevier verbringen kann, musste gänzlich entfallen.



Tierpatentag mit Abstand – auch im Streichelzoo. Das Interesse an den Informationen aus erster Hand war dennoch groß.

FUNDRAISING

Spendenkampagne

Anfang August konnten wir die sehr erfolgreiche Spendenaktion „Macht Platz für den König“ abschließen. Weit über 300.000 Euro wurden für die Erweiterung der Löwen-Außenanlage eingenommen. Mittlerweile haben die Arbeiten zur Erweiterung der Außenanlage begonnen. Die Fertigstellung ist für das erste Halbjahr 2023 geplant.

Tierpatenschaften

Bereits 2020 waren wir überwältigt von der großen Unterstützung in schwierigen Zeiten in Form von Tierpatenschaften. 2021 kamen weitere 500 Einzelpatenschaften und 351 Gemeinschaftspatenschaften aus der Weihnachtsaktion hinzu. Zuletzt konnte die Verschattung der Robben-Anlagen sowie eine Trennmauer auf der Gorilla-Außenanlage mit Mitteln aus Patenspenden realisiert werden. Beide Maßnahmen dienen in hohem Maß dem Tierwohl und dem besseren Tiermanagement.

Unverändert blieb die Hit-Liste der beliebtesten Patentiere. Sie wird angeführt von den Erdmännchen gefolgt von Zwergziegen, Rüsselspringern und Humboldt-Pinguinen.

ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

Zoomagazin ZOO.F

Die negativen Auswirkungen der Pandemie bekam auch wieder unser beliebtes Zoomagazin ZOO.F zu spüren: Durch den Zusammenbruch des Anzeigenmarktes musste der Umfang der beiden Hefte in 2021 um mehrere Seiten reduziert werden, um Kosten zu sparen. Inhaltlich inspirierte Corona allerdings: So gab es zum Beispiel einen Artikel über Homeschooling in der Orang-Utan-Dschungelschule (ja, tatsächlich!) der Zoologischen Gesellschaft Frankfurt auf Sumatra und Berichte aus dem seit Beginn der Pandemie geschlossenen Menschenaffenhaus.



336.992

Euro Spendeneinnahmen aus Tierpatenschaften
+ 31.116

4.034

Tierpatenschaften
+ 478

313.000

Euro an Spenden erzielte die Kampagne
„Macht Platz für den König“ bis Ende 2020

3.489

Patinnen und Paten
+ 425

STIFTUNG ZOO FRANKFURT

Der Zoo Frankfurt ist bei der Erfüllung seiner Aufgaben nicht zuletzt auf Gelder aus Erbschaften und größere Spenden angewiesen. Die Stiftung wurde 2014 gegründet und unterstützt den Zoo bei der Finanzierung von Projekten zur Steigerung des Erlebniswertes und zur Umweltbildung. 2021 hat die Stiftung mit 23.000 Euro einen Ausstellungspavillon finanziert und dem Zoo zur Verfügung gestellt. An zentraler Stelle konnte so ein Raum für wechselnde Ausstellungen geschaffen werden. Anhand von Tafeln und interaktiven Elementen werden dort aktuell die Projekte präsentiert, die der Zoo mit Spenden aus dem Naturschutz-Euro fördert.



In der Info-Box Naturschutz erfahren Besucherinnen und Besucher welche Projekte der Zoo mit dem Naturschutz-Euro unterstützt.

„HINTER DEM ZOO GEHT'S WEITER“ – DER NATURSCHUTZ-PODCAST VON ZOO UND ZGF

Ob die Auswilderung von Nashörnern, der Naturschutz-Euro oder tiermedizinische Unterstützung im Antilopenschutz: Themen aus dem Naturschutz begegnen einem überall im Zoo, häufig in Verbindung mit der Zoologischen Gesellschaft Frankfurt (ZGF). Die Zusammenarbeit von Zoo und ZGF läuft allerdings meist „hinter den Kulissen“ ab. Ein neues Kommunikationsprodukt lässt die spannende Arbeit beider Institutionen hörbar werden: Der Naturschutz-Podcast „Hinter dem Zoo geht's weiter“, gemeinsam produziert von Zoo und ZGF. Im Juni 2021 ging die erste Folge an den Start.

Ziel des Podcast ist es, das Naturschutzprofil des Zoos zu stärken, die ZGF-Projekte einem breiten Publikum vorzustellen und unsere Partnerschaft nach außen sichtbar zu machen. Darüber hinaus sollen über den Podcast neue Zielgruppen erschlossen werden.

Konzept und Umsetzung

- › ca. 30-minütige Folgen, alle zwei Wochen
- › Die Folgen beginnen im Zoo, dann geht die Reise in die Projektgebiete der ZGF. Wir erklären die Arbeitsweise wissenschaftlich geführter Zoos und moderne Naturschutzansätze. Die (Zoo-)Tiere sind dabei die emotionalen Ankerpunkte der Geschichten.
- › Moderator Marco Dinter, Naturschutzreferent des Zoos, spricht mit wechselnden Gesprächspartnern von Zoo und ZGF.
- › Der Podcast ist ein Gemeinschaftsprodukt in Eigenleistung: ein Redaktionsteam aus Mitarbeitenden von Zoo und ZGF legen Themen und Kernbotschaften fest. Die Botschaft lautet stets: Hand in Hand für den Naturschutz.

Die Produktionszeit einer Podcast-Folge, verteilt auf verschiedene Schultern, liegt bei etwa drei bis fünf Arbeitstagen. Die redaktionelle Arbeit (Festlegen von Kernaussagen, Vorgespräche, Skript) fordert einen Großteil der Zeit. Da einige Interviews im Zoo stattfinden, können Wettereinflüsse oder Außengeräusche die Aufnahmen stören. Wann immer möglich, weichen wir daher ins eigens eingerichtete Tonstudio der ZGF aus.

Eine Herausforderung für die Hörerschaft sind die oft englischsprachigen Interviewpartner der ZGF. Als hörerfreundlich hat sich die Nachsynchronisation erwiesen, bei der Mitarbeitende die übersetzten Interviews auf Deutsch einsprechen. Ein Mehraufwand, der das Hörerlebnis jedoch stark verbessert.

Die Veröffentlichung des Podcast erfolgt über Podigee. Die Plattform verteilt die Folge plus entsprechendes Informationsmaterial an die üblichen Streamingdienste, z.B. Spotify. Zudem sind die Folgen auf unseren Webseiten zu finden.

Für die Werbung nutzen wir die Social-Media-Kanäle von Zoo und ZGF. Auch der Zoo selbst bietet sich als Plattform an: An Tiergehegen wurden Hinweise auf einzelne Folgen angebracht. QR-Codes verlinken direkt auf die gewünschte Folge. Ein so simples wie erfolgreiches System: Allein in den ersten zehn Wochen wurde der QR-Code an der Brillenbärenanlage rund 120 Mal gescannt.

In den Printmagazinen von Zoo und ZGF wird regelmäßig über den Podcast berichtet, ebenso in verschiedenen thematisch passenden Newslettern. Flyer werben im Eingangsbereich des Zoos und bei Veranstaltungen für den Podcast.

DER PODCAST 2021 IN ZAHLEN

Erstveröffentlichung: 18. Juni 2021

Folgen: 14 reguläre, 3 Bonusfolgen

Downloads insgesamt: 8.289

Downloads der 1. Folge: 1.164 (die 1. Folge eines Podcast wird meist überproportional häufig angeklickt)

Abonnenten: 1.977

Wohnsitz der Hörer*innen: zu 92 % in Deutschland, insgesamt in 45 Ländern abgerufen





GEMEINSAM FÜR DEN ZOO: ZOO-FREUNDE FRANKFURT e. V.

Seit Mai 2021 steht dem Zoo Frankfurt ein Förderverein zur Seite. Er unterstützt uns bei Veranstaltungen, in den Bereichen Bildung und Forschung und bei der Finanzierung von Tieranlagen. Bereits im ersten Jahr der Corona-Pandemie wurde der Verein von engagierten Bürgerinnen und Bürgern auf den Weg gebracht, dann jedoch durch den langen Lockdown ausgebremst.

Dem Vorstand des Fördervereins Zoo-Freunde Frankfurt gehören sieben Mitglieder an, Vorsitzender ist der Biologe und Ökologe Prof. Dr. Bruno Streit. Die Mitglieder des Vorstandes arbeiten ehrenamtlich.

Im Juni stellte der damalige Zoodirektor Dr. Miguel Casares gemeinsam mit Dezernentin Dr. Ina Hartwig den Verein bei einer Pressekonferenz der Öffentlichkeit vor.

Anfang September engagierte sich der Förderverein aktiv beim Tierpatentag und stellte den Tierpatinnen und -paten sein erstes Projekt vor: Die Förderung des Baus einer Anlage für Nacktmulle im Grzimekhaus. Für dieses Projekt hat der Verein eine Spendensammlung initiiert. Außerdem konnte beim Tierpatentag das 100. Mitglied für den Verein geworben werden.

Ebenfalls im September fand die erste Mitgliederversammlung statt. Das Adventsbasteln im Dezember, für das der Förderverein erstmals federführend ein Programm vorbereitet hatte, musste wegen der Corona-Pandemie leider kurzfristig abgesagt werden.

Auch für 2022 sind wieder viele Aktionen geplant. Allen, denen der Frankfurter Zoo am Herzen liegt, bietet sich mit dem Förderverein nun eine weitere Möglichkeit, sich für Weiterentwicklung und Modernisierung des Zoos zu engagieren.

Kulturdezernentin Dr. Ina Hartwig und Dr. Miguel Casares (Mitte) stellen den Vorstand der Zoo-Freunde Frankfurt vor (von links): Dr. Wilfried Köhler, Prof. Dr. Bruno Streit, Dipl.-Biol. Susanne Sebisch, Dipl.-Biol. Stephan M. Hübner

DAS ZIEL DER ZOO-FREUNDE FRANKFURT e. V.

Die Zoo-Freunde Frankfurt fördern den traditionsreichen Frankfurter Zoo. Sie unterstützen ihn vor allem bei der modernen artgerechten Tierhaltung, bei Artenschutzprojekten und bei Bildungsaktivitäten zugunsten eines besseren Tier-Verständnisses. So wollen die Zoo-Freunde Frankfurt dazu beitragen, den Zoobesucherinnen und -besuchern die Bedeutung von biologischer Vielfalt sowie von Natur- und Artenschutz anschaulich nahezubringen.

MITGLIEDSKATEGORIEN (AUSWAHL)

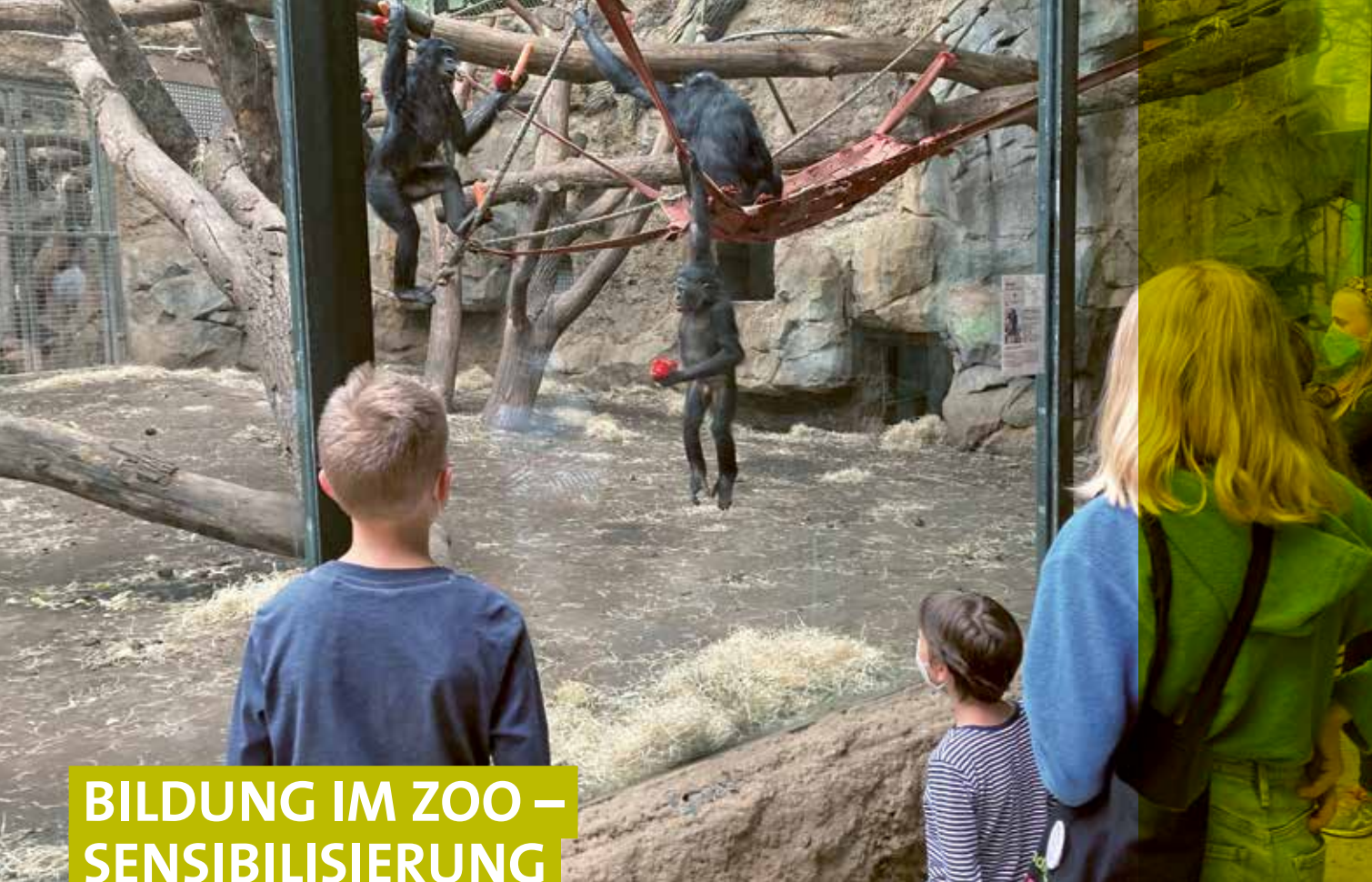
Einzelmitgliedschaft:	30 Euro pro Jahr
Partnermitgliedschaft:	50 Euro pro Jahr
Häusliche Gemeinschaft mit Kindern:	60 Euro pro Jahr
Fördermitgliedschaft:	mind. 500 Euro pro Jahr
Lebenslange Mitgliedschaft:	900 Euro einmalig

VORTEILE FÜR MITGLIEDER

- > 15 % Ermäßigung bei Jahreskarten
- > exklusive Veranstaltungen und Führungen für Vereinsmitglieder, darunter ein jährliches Meet-and-Greet mit leitenden Zoo-Mitarbeiter*innen
- > regelmäßiger Newsletter mit Insiderinformationen aus dem Zoo
- > Zoofreund*innen treffen

Weitere Aktivitäten und Angebote (auch für aktives Mitwirken) werden derzeit entwickelt.

www.zoofreundefrankfurt.de



BILDUNG IM ZOO – SENSIBILISIERUNG FÜR DIE UMWELT

In der ersten Hälfte des Jahres 2021 konnten aufgrund der Pandemie leider keine Führungen oder andere Programme vor Ort stattfinden. In der zweiten Jahreshälfte wurden Programme durch eine Begrenzung der Anzahl auf zehn Teilnehmende und durchgängige Maskenpflicht wieder unter sicheren Bedingungen, allerdings nur im Außenbereich des Zoos, möglich.

Insgesamt konnten 120 gebuchte Führungen stattfinden; die meisten davon waren Schulführungen und Kindergeburtstagsführungen. Um der ungebrochen starken Nachfrage nach Bildungsprogrammen entsprechen zu können, wurden zudem zusätzliche virtuelle Programme geschaffen. Dadurch erweiterte die Abteilung Möglichkeiten für verschiedene Zielgruppen, um weiterhin in die Welt unserer Tiere einzutauchen und mehr über deren Lebensräume sowie ihre Bedrohung zu erfahren.

BILDUNGSANGEBOTE UNTER PANDEMIEBEDINGUNGEN

Virtuelle Programme für Seniorinnen und Senioren – ein inklusives Angebot
Spezielle Führungen für Seniorinnen und Senioren gehören bereits seit vielen Jahren zu unserem Programm. Neu ab Mai war eine pandemiebedingt virtuelle Kooperation mit einer Tagespflegeeinrichtung.

So brachten wir den Zoo per Videokonferenz in den Aufenthaltsraum der Einrichtung. Lebendige Erzählungen aus dem Zooalltag, unterstützt durch eingespielte Videos unserer Zootiere, wurden begeistert angenommen und von den Teilnehmenden mit großem Interesse verfolgt. Wir regten Diskussionen an

Virtuelle Begegnung mit unserer Tigerin



BILDUNGSPROGRAMME

53

Schulgruppen

11

Privatgruppen

3

Zoo-Jugendclub

53

Kindergeburtstage

6

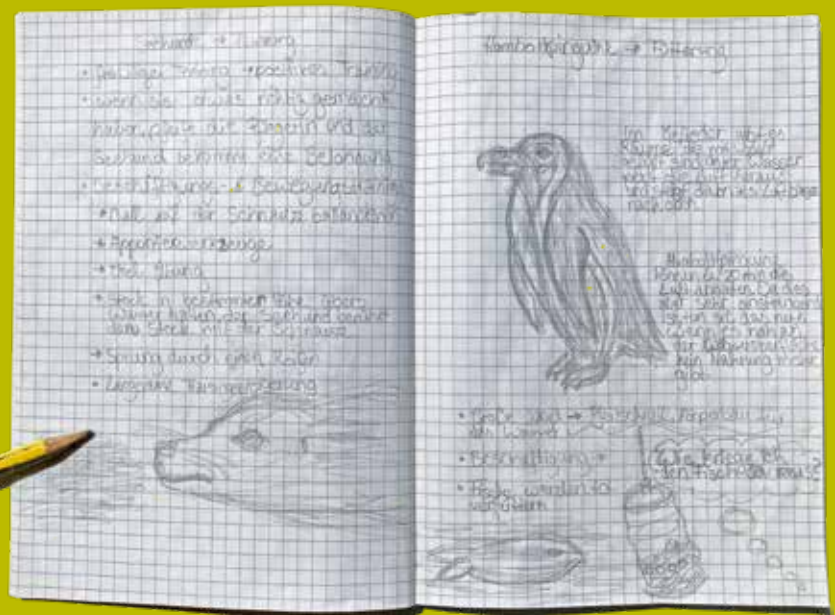
Kooperationen

3

Ferienspiele

2

Führungen



Skizzen im eigenen
Forscherbuch von Inga,
12 Jahre

Insgesamt

131 Programme mit circa **1.310** Teilnehmenden

und halfen, den eingeschränkten Alltag zu erweitern. Auch das Interesse am Zoogeschehen konnte so aufrechterhalten werden. Die Themen wurden in Rücksprache mit den teilnehmenden Gruppen und der Leiterin der Einrichtung gestaltet.

Ein Beispiel: „Der Zoo früher und heute“ weckte, mit Bildern illustriert, bei den Teilnehmenden Erinnerungen an den eigenen Zoobesuch, der teilweise auch schon länger zurücklag. Welche Rolle die modernen Zoos im Artenschutz spielen, wurde dabei ebenso diskutiert wie die Frage, welche Auswirkungen die Pandemie auf den Zoo und seine Tiere hat. Mit Hilfe von im Zoo erstellten Videos konnten auch Einblicke in Bereiche gewährt werden, die aktuell für Besucherinnen und Besucher

unzugänglich sind – zum Beispiel das Menschenaffenhaus – und auch exklusive Blicke in die Brutboxen der Humboldt-Pinguine wurden möglich.

Die Rückmeldungen der Einrichtung nach jedem Termin halfen uns bei der Weiterentwicklung des Formats. Diese waren durchweg sehr positiv. Was uns besonders freute war, dass gerade für die an Demenz erkrankten Teilnehmenden die Inhalte aktivierend und anregend waren.

Der Jugendclub des Frankfurter Zoos – virtuell!

Selbstständig forschen zu können, mit Expertinnen und Experten im Zoo zu sprechen und auch einen Blick „hinter die Kulissen“ zu werfen, dies alles beschreibt den zentralen Ansatz des Jugendclubs im Frankfurter Zoo wie er vor der Pandemie stattfand. Mit der Pandemie wurde der laufende Jugendclub – wie so viele andere Programme für Kinder und Jugendliche – jäh unterbrochen.

2021 konnte dann ein neuer Jugendclub starten – in virtueller Form.


Es bestanden zunächst allerdings Zweifel, ob ein virtuelles Angebot in Zeiten von Home Schooling für die Kinder überhaupt interessant sein könnte. Das Spezifische des Jugendclubs, einen tieferen Einblick in die Abläufe des Zoos zu bekommen und Tiere direkt beobachten zu können, sowie den direkten Austausch mit den teilnehmenden Kindern ins Virtuelle zu verlegen, stellte eine große Herausforderung dar.

BESUCHERVERTEILUNG NACH SCHULSTUFEN

Vergleich zum Vorjahr

	2021	2020
Vorschule	2	1
Klassenstufe 1–4	17	20
Klassenstufe 5–10	22	9
Klassenstufe 11–13	12	48

Forscherauftrag zum Thema „Schnäbel und ihre Funktion“



Das richtige Werkzeug
Auch die Schnäbel der Vögel sind unglaublich vielfältig. Sie sind perfekt an die jeweilige Nahrung angepasst.

Forscherauftrag:
Finde heraus, welcher Schnabel für welches Futter das richtige „Werkzeug“ ist!

Zeichnungen Vögel aus: Borzel & Prinsinger (1996) Ornithologie, Verlag Eugen Ulmer

© 2021 Zoo Frankfurt, Abteilung Bildung & Vermittlung



BILDUNGSLEITLINIE DES ZOO FRANKFURT (AUSZUG)

Das übergeordnete Ziel der Abteilung für Bildung und Vermittlung ist es, das Umweltbewusstsein der Zoobesucherinnen und -besucher zu steigern und die verschiedenen Ebenen biologischer Vielfalt und ihre Bedeutung zu vermitteln, um so einen Beitrag für eine nachhaltigere Zukunft zu leisten und gemeinsam dem rasanten Biodiversitätsverlust entgegen zu wirken.

Grundvoraussetzung um dieses Ziel zu erreichen, ist, Besucher*innen dazu anzuregen, durch Einsichten in ökologisch-ethologische Zusammenhänge ein Verständnis für die Bedürfnisse von Tieren zu entwickeln und Vermenschlichungen bewusst zu begegnen. Eine Maxime dabei lautet, dass die Informationen zielgruppengerecht und von hoher Qualität, aber dennoch leicht zugänglich und verständlich sind. Dabei steht in allen Programmen das lebendige Tier im Mittelpunkt. Wir arbeiten phänomenologisch, das heißt ausgehend von der eigenen Beobachtung, dem Sichtbaren.

Zootiere sind für uns Botschafter ihrer wildlebenden Artgenossen, mit deren Hilfe wir faszinierende Anpassungsstrategien von Tieren in Zusammenhang mit ihrem Lebensraum erkennen helfen und bestimmte Verhaltensäußerungen erklären. Auch die Vermittlung von Gesetzmäßigkeiten biologischer Systeme, also Einsichten in Naturgesetze, dienen als Grundlage zur Schaffung eines Umweltverständnisses. Nicht nur Tiere und Pflanzen muss der Mensch als Teil der natürlichen Umwelt begreifen, sondern auch sich selbst. Nur so können Einflüsse menschlichen Handelns auf die Umwelt erkannt, umweltstörende menschliche Aktivitäten als Bedrohungsfaktoren verstanden und eingeordnet und Lösungsansätze für Schutzmaßnahmen entwickelt werden. Ziel ist es, Menschen zur Überprüfung des eigenen auf die Umwelt bezogenen anzuregen und Möglichkeiten des lokalen Umweltschutzes aufzuzeigen. Die Abteilung Bildung und Vermittlung begreift den Zoo als Raum für den Austausch von Ideen und sozialem Bewusstsein.

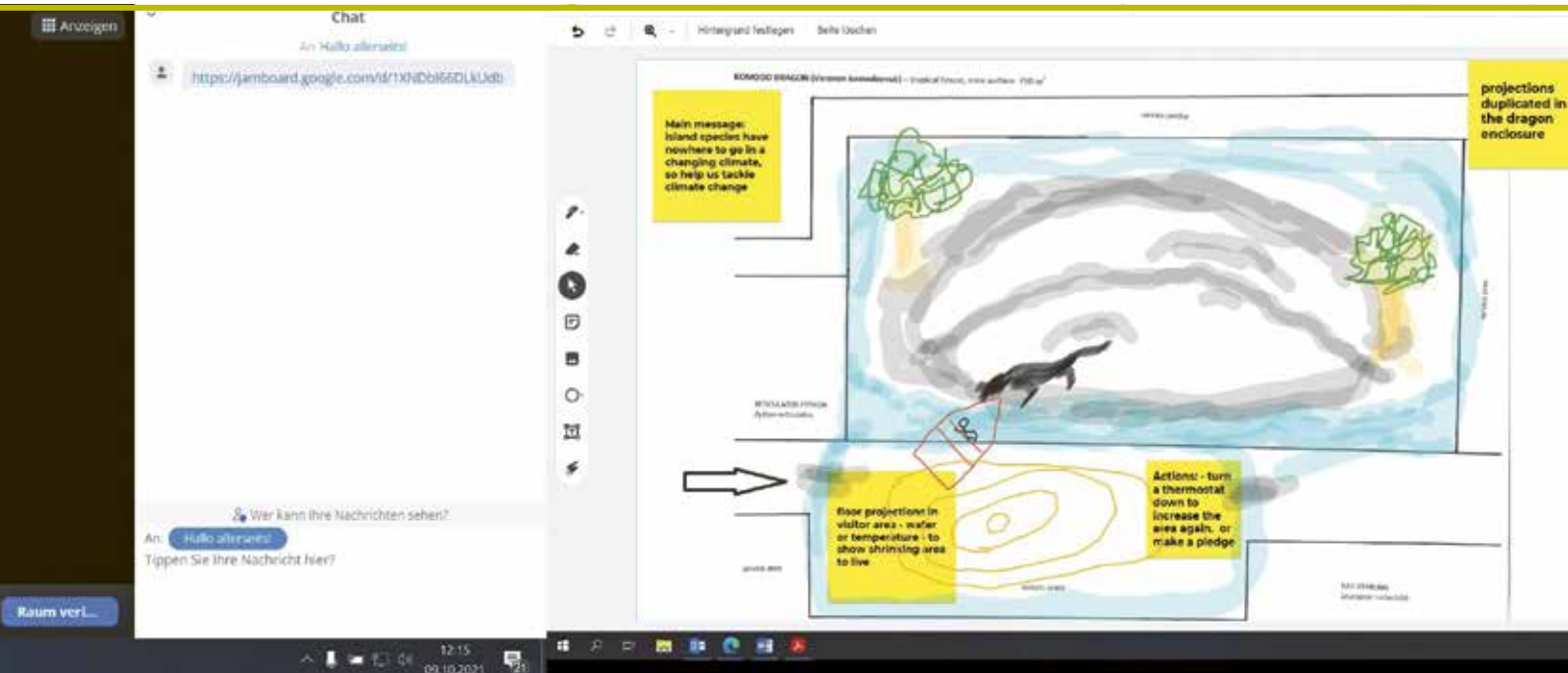
Siehe auch: www.zoo-frankfurt.de/Bildung/Bildungsleitlinien.

Dazu wurde die Methode des „virtuellen Klassenzimmers“ eingesetzt: Dabei wird eine virtuelle Lernumgebung geschaffen, die Webinar, Video- und Textchats, das Teilen von Daten und interaktive Whiteboards miteinander vereint. Es war erstaunlich, wie professionell die Kinder mit den „Tools“ der Videokonferenz umgingen. Sie selbst forderten und förderten maximale Interaktion. So wurde der virtuelle Jugendclub eine wunderbar lebendige Veranstaltung.

Vier Monate lang trafen sich die Mitarbeiterinnen der Abteilung Bildung und Vermittlung und die Kinder in Echtzeit für etwa eine Stunde pro Treffen, zwei Mal im Monat.

Inhaltlich standen auch virtuell das Kennenlernen des Zoos mit seinen vielfältigen Aufgaben, Einblicke in die Welt der Tiere und ihre Lebensräume und auch die Sensibilisierung für die vielfachen Bedrohungen und die große Aufgabe des Artenschutzes im Mittelpunkt. Die Kinder sollten zudem Gelegenheit haben, auch eigene Gedanken, Themen und Fragestellungen einzubringen.

Um den Kindern die jeweiligen Inhalte näher zu bringen, wurde auf Methodenvielfalt gesetzt: Eingeblendete Videos, Bilder und Präsentationen über den geteilten Bildschirm sowie die Möglichkeit live zu



Virtuelle Arbeitsgruppe während EAZA-Tagung, Gehegeplanung aus didaktischer Sicht

mikroskopieren über ein USB-Mikroskop, wechselten sich ab mit gemeinsamen Diskussionen und Erarbeitungen an einem geteilten Whiteboard als digitales Flipchart-Ersatz. Die Kinder brachten sich über direkte Wortmeldungen, Beiträge im Chat oder das Teilen von Emojis ein. Jedes Kind nutzte für sich ein „Forscherbuch“, in dem es vor allem bei den geteilten Videos Notizen und Zeichnungen anfertigen konnte.

Informationsblätter, zusätzliches Bildmaterial und nicht zuletzt auf die einzelnen Treffen abgestimmte Forscheraufträge ermöglichten es den Kindern, jenseits der virtuellen Treffen im eigenen Tempo zu lernen und die vorgestellten Themen zu vertiefen.

Das abschließende direkte Feedback der teilnehmenden Kinder war überwältigend positiv. Ganz klar war gleichzeitig die Aussage, dass dieser virtuelle Jugendclub als Behelfslösung angesehen wurde, sowohl von den Kindern wie auch von deren Eltern. Virtuelle Programme können Besuche und Erlebnisse vor Ort nicht ersetzen, haben aber in den schwierigen Zeiten der Pandemie mit begrenztem Zugang und Angeboten für eine willkommene Bereicherung gesorgt.

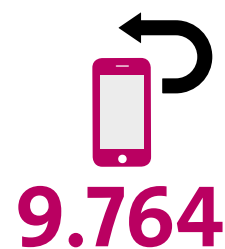
NATURSCHUTZ-BILDUNG: GUT VERNETZT DURCH HERAUSFORDERNDE ZEITEN

Im Oktober 2021 fand die internationale Zoopädagogen-Tagung des Welt-Zoo-Verbandes WAZA virtuell statt – 24h-Programm über drei Tage, für alle Zeitzonen ausgelegt. 300 Teilnehmende aus 55 Ländern diskutierten über effektive Bildungsprogramme und Herausforderungen der heutigen Zeit und teilten Erfahrungen über verschiedenartigste Kooperationen und Programme. Dieser internationale Austausch mit Kolleginnen und Kollegen gibt wertvolle Impulse für die Naturschutzbildung vor Ort. Der Verband bietet ein wichtiges Netzwerk für die Bildungsarbeit wissenschaftlich geleiteter Zoos.

Die Basis für die Arbeit der Bildungsabteilungen wurde 2020 noch einmal aktuell in der Naturschutzbildungsstrategie der WAZA zusammengefasst. Die Ziele, Inhalte und Themen, Ansätze und Methoden, die dort vorgestellt werden, spiegeln sich auch in der Bildungsleitlinie des Frankfurter Zoos wieder.

Sammelaktion gebrauchter „Handys“

Erfreulich ist die trotz der Corona-Einschränkungen weiterhin hohe positive Resonanz auf die Alt-Handysammlung „Ein Handy für den Gorilla“. 9.764 Altgeräte sind im Jahr 2021 über die bundesweite Sammlung recycelt worden.



9.764

Altgeräte wurden 2021 über die bundesweite Sammlung recycelt



BETRIEBSTECHNIK UND BAUEN 2021

2021 war für die Bereiche Bauen und Futtermittellogistik kein leichtes Jahr: Neben den Auswirkungen der Corona-Pandemie galt es, mit teilweise extremen Kostensteigerungen, Personaldefiziten bei diversen Produzenten und Speditionen, Ernteinbrüchen und spürbaren Rohstoffengpässen, Problemen in den Lieferketten sowie den Folgen von Brexit und Naturkatastrophen umzugehen.

BAUMASSNAHMEN

Dach des Exotariums

Eine der Baustellen, die uns über mehrere Jahre begleitete, war der Umbau des Exotariumdaches. Während sich die Abschlussarbeiten noch bis 2022 zogen, war mit der Wiedereröffnung der Reptilienabteilung im Juni 2021 ein wesentlicher Schritt getan. Die Abteilung im Obergeschoss des Hauses war seit September 2019 gesperrt, da nahezu der gesamte Besucherbereich mit Lichtdächern überspannt ist, die es zu erneuern galt. Was kaum jemand wahrnimmt, ist die Komplexität der einzelnen Dächer, denn es handelt sich tatsächlich um sechs verschiedene Bereiche mit teilweise mehreren Dächern. Die Gesamtfläche der erneuerten Lichtdächer umfasst ca. 700 m², wovon auf den Besucherbereich der oberen Etage bereits knapp 240 m² entfallen. Während sich in diesem Bereich darauf konzentriert wurde, den neuesten Brandschutzrichtlinien gerecht zu werden, erhielten die Tierbereiche eine besondere Neuerung: Über den Terrarien und der Krokodilhalle wurden die alten Doppelsteplattens durch eine UV-durchlässige Variante ausgetauscht. Dies bietet den großen Vorteil, dass sich unsere Pfleglinge nun unter natürlichem Sonnenlicht aufhalten, was für deren Wohlbefinden und Gesundheit sehr förderlich ist und eine Optimierung der Haltungsbedingungen darstellt. Einige der Pflanzen mussten sich allerdings erst einmal an das neue Licht gewöhnen – sie reagierten zum Teil empfindlich auf das ungefilterte UV-Licht.

Runderneuert – die riesige Dachfläche des Exotariums

Die Umbaumaßnahme umfasste die Lichtdächer der Amazonas-Landschaft und des heimischen Bachlaufes im Untergeschoss des Hauses, aber auch nicht einsehbare Technikdächer und Innenhöfe, sowie die großen Bereiche der Krokodilhalle und die Besucherbereiche im Obergeschoss. Aufgrund der in die Jahre gekommenen Dachkonstruktion, war nicht nur ein Austausch der einzelnen Doppelstegplatten nötig. Es musste auch die gesamte Unterkonstruktion bis ins Detail neu geplant und ausgeführt werden – inklusive der neuesten Anforderungen an Brandschutz und Blitzschutz. Außerdem mussten die Dächer von außen zugänglich gemacht werden. Weite Teile sind über Metallbrücken begehbar, sodass eine regelmäßige Wartung und Reinigung der Dachfläche erfolgen kann.

Pelikanhaus

Eine der kleineren Maßnahmen in 2021 betraf das Pelikanhaus am Großen Weiher. Ursprünglich wurde es als Entenfall verwendet, um Tiere mit Futter anlocken und einfangen zu können, beispielsweise für eine medizinische Behandlung. Obwohl in die Jahre gekommen, bekam die einfache Konstruktion mit dem Umzug der Rosapelikane auf den Großen Weiher eine neue Bedeutung. Die letzten Vogelgrippeereignisse bei Wildvögeln in der Region haben gezeigt, dass wir uns darauf einstellen müssen, unseren eigenen Vogelbestand für eine bestimmte Zeit absperren und schützen zu müssen. Mit der neuen spatzensicheren Vergitterung, dem durchgehenden und nun UV-durchlässigen Dach sowie den geschützten Wärmestrahlern konnten wir sicherstellen, dass die durchaus für Vogelgrippe anfälligen Pelikane sicher durch diese kritischen Phasen kommen.



Bereit zum Verzinken – eines der neuen Tore für die Bongo-Anlage in der zoeieigenen Schlosserei.

Bongoanlage

Durch den Umzug der Mhorr gazellen in ein anderes Revier ergab sich die Chance, unsere Stallungen und Außenanlagen für die Bongos zu verdoppeln. Auch solche kleinen Umbaumaßnahmen bedürfen einer guten Planung, denn Zäune, Tore, Stallungen und auch Gehegeeinrichtungen, welche für ca. 45 bis 80 kg schwere Mhorr gazellen konzipiert waren, können für die bis zu 280 kg schweren Bongos schnell zu instabil sein. Unser stattlicher Bongobulle DAKARA-I wog sogar 350 kg und war ein Spezialist im Austesten der Standfestigkeit der alten Palisaden.

Der spärliche Gehegebewuchs der aus ariden Gebieten stammenden Mhorr gazellen wurde durch Neupflanzungen von Bambus ergänzt, um den aus den Bergwäldern Kenias stammenden Ostafrikanischen Bongos einen typischeren Bewuchs zu bieten, der zusammen mit neuen Palisadenwänden aus Robinie auch der Deckung dient.

Im Zuge der Umbaumaßnahmen mussten mehrere Tore im Haus und auf der Anlage neu konzipiert werden. Während zum Beispiel ein Tor „nur“ um 180° gedreht und neu angepasst werden musste, wurde aus dem zweiten Schwing-



Schutz und Komfort – das Pelikanhaus vor und nach dem Umbau

BETRIEBSKOSTEN FÜR ENERGIE UND VERBRAUCH

Zoo gesamt

STROMVERBRAUCH

2021	4.119.641 kWh	+ 16,3 %
2020	3.542.132 kWh	

GASVERBRAUCH

2021	9.075.446 kWh	+ 13,9 %
2020	7.967.420 kWh	

WASSERVERBRAUCH

2021	110.177 m ³	+ 8,6 %
2020	101.450 m ³	

BRUNNENWASSERVERBRAUCH

2021	228.192 m ³	- 18,2 %
2020	279.069 m ³	

ENERGIEKOSTEN IN EURO	2020	2021
Strom	776.741	756.098
Gas	675.265	657.348
Wasser	227.695	252.641
Entwässerung	310.253	357.730
Gesamt	1.989.954	2.023.817

BAUUNTERHALTUNG IN EURO	2020	2021
Instandhaltung, Wartung der Gebäude	1.750.566	1.506.505
Instandhaltung der technischen Anlagen	456.448	321.755
Materialaufwand Gebäude	113.039	86.669
Materialaufwand für technische Anlagen	57.229	39.897
Gesamt	2.377.283	1.954.826

FUTTERMITTEL IN EURO	2020	2021
Gesamt	1.026.905	956.502

Schatten nach Bedarf – flexible Sonnensegel über der Robbenanlage

tor ein Schiebeter. Solche Arbeiten im laufenden Betrieb durchzuführen, funktioniert nur dank der so erfahrenen wie erfindungsreichen Mitarbeitenden in den zoeigenen Werkstätten.

Auch das Zufahrtstor zur Außenanlage musste neu geplant und deutlich stabiler gebaut werden, als dies für die Mhorrgezellen nötig war. Dies geschah ebenfalls durch die zoointerne Schlosserei.

Robbensegel

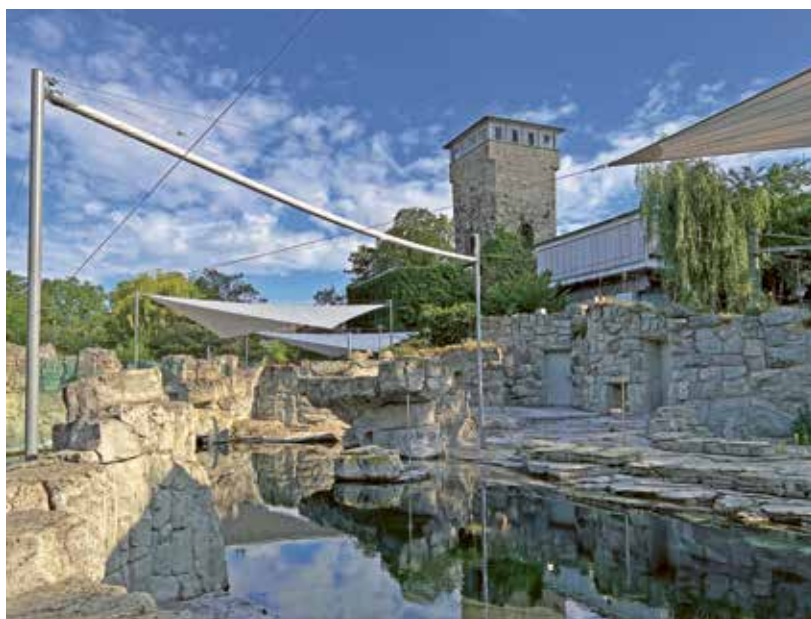
Seit längerer Zeit geplant, konnte im vergangenen Jahr auch die Beschattung der Robbenanlage fertiggestellt werden. Die Segel dienen u.a. dazu, Augenproblemen bei den Tieren, die durch Reflexionen an der Wasseroberfläche ausgelöst werden können, vorzubeugen. Außerdem wirken sie der Aufheizung der felsigen Robbenanlage entgegen. Jedes der vier Segel kann über eine Hauptachse zu zwei Seiten ausgefahren sowie eingerollt werden. Bei starken Winden sorgt ein „Windwächter“ dafür, dass die Segel automatisch eingefahren werden, um Schäden zu vermeiden. Die Trägerkonstruktion fällt bei eingerollten Segeln kaum ins Auge.

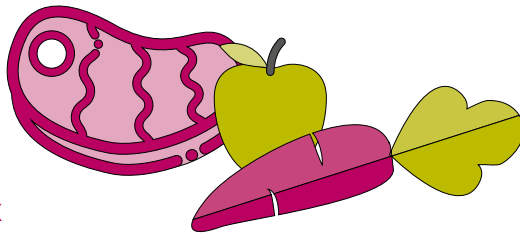
Tauchraum und Lastenkran

Eine der Baustellen, die ebenfalls in 2021 weitgehend abgeschlossen wurde, war der Neu- und Umbau der rückwärtigen Räumlichkeiten auf der Robbenanlage.

Für Wartungs- und Reinigungsarbeiten innerhalb der großzügigen Becken müssen unsere Tierpflegerinnen und Tierpfleger regelmäßig Tauchgänge durchführen. Die Trocknung und Lagerung der Tauchausrüstung sowie die dazugehörigen Duschen, Toiletten und Umkleidekabinen befinden sich nun in unmittelbarer Nähe der Wasserbecken.

Ebenso wurde die angrenzende Futterküche saniert. Ein neuer Lastenkran dient der Zufuhr großer Mengen an gefrorenem Fisch sowie dem nun deutlich schonenderen Transport von Tieren in und aus der Anlage.





FUTTERMITTELLOGISTIK

Zu den eingangs genannten Herausforderungen, die es in der Futtermittellogistik zu meistern galt, addierten sich in 2021 der Wegfall eines Warengruppenversorgers sowie die EU-weiten rechtlichen Grundlagen bei der Kükenproduktion, die eine drastische Veränderung bei der Verfügbarkeit dieses wichtigen Futtermittels zur Folge haben.

Trotz aller Widrigkeiten benötigten unsere Pfleglinge selbstverständlich weiterhin die gewünschten Produkte in der gewohnt hohen Qualität. Um alles vorhalten zu können, scheuten wir gemäß der Kontraktlogistik nicht davor zurück, mit unseren externen Einkäufern sogar einige Waren persönlich abzuholen. Auch wenn Regionalität und Saisonalität bei der Beschaffung eine zunehmend starke Rolle spielen, können wir nicht alle Waren aus Deutschland beziehen. Vieles kommt aus diversen europäischen Ländern, Asien, Australien und Afrika. Die globale Vernetzung ist fester Bestandteil unserer Futtermittellogistik. 2021 wurden in diesem Bereich 18 neue Artikel aufgenommen, sodass Ende des Jahres ein Sortiment von ca. 340 Futtermitteln angeboten werden konnte. All die benötigten Dinge einzulagern und zu disponieren, erforderte ein Höchstmaß an logistischem Wissen.

2021 WURDE VOM TEAM DER FUTTERKÜCHE

1.604 km	Versorgungstouren gefahren
15.708 kg	Fleisch verarbeitet
18.881 kg	Fisch eingefroren
840.000	Mehlwürmer ausgegeben
31.224	Salatköpfe kontrolliert
7.320	Päckchen Grüne Soßen verteilt
1.745 Säcke	Pellets auf den Schultern getragen
19.260 Liter	Mineralwasser an die Mitarbeiter ausgegeben
30–35.000 kg	Trocken-Luzerne und
30–35.000 kg	Heu wurden durch die Tierpflege eingelagert und verteilt

KOSTEN PRO MONAT FÜR FUTTERMITTEL

FUTTERMITTEL	EURO
Eier, Salat, Molkereiprodukte und sonstige Lebensmittel	2.300
Vogelfutter, Körnermischungen, Getreide u.ä.	2.800
Mineralfutter, Öle etc.	1.500
Pellets u.ä.	4.300
TK-Futtertiere	3.200
TK-Fischprodukte	7.800
Lebendfuttertiere	7.000
Fleischprodukte, Trainingsfuttermittel	3.800
Frische Kräuter	7.600
Obst	13.600
Gemüse	20.900



Tiernahrung in Pelettform – Einblick in die Futtermittellogistik



Von circa 30 Lieferanten beziehen wir die Nahrung für unsere Tiere.



Erfolgreich trotz erschwerter Bedingungen durch Corona – die 16 Absolventinnen und Absolventen des Jahrgangs 2021

AUSBILDUNG ZOOTIERPFLEGE 2021

Der Frankfurter Zoo ist ein anerkannter Prüfungsbetrieb für die Fachrichtung Zootierpflege und bietet seit über 40 Jahren betrieblichen Unterricht für eigene und Auszubildende anderer hessischer Betriebe wie das Zoo Vivarium in Darmstadt und den Opel-Zoo in Kronberg. Die Ursprünge der Ausbildung von Zootierpflegerinnen und -tierpflegern im Frankfurter Zoo gehen auf die 1950er Jahre und die Ära von Prof. Dr. Dr. Bernhard Grzimek als Zoodirektor zurück. Der Zoo Frankfurt bietet nicht zuletzt aufgrund seiner zentralen Lage in Hessen optimale Voraussetzungen für die Ausbildung. Betrieben, die Wildtiere halten und den Beruf Zootierpflege ausbilden, ermöglichen wir eine außerbetriebliche Ausbildung gegen Entgelt, um die in ihren Betrieben fehlenden Ausbildungsinhalte zu vermitteln.

Der Sachbereich ist dem Bereich Tierpflege zugeordnet und ist aktuell mit einem Ausbilder und einer Stellvertreterin besetzt. Der Unterrichtsraum befindet sich auf dem Wirtschaftshof des Zoos. Im Jahr 2021 waren insgesamt 43 Auszubildende (Stand vor der Abschlussprüfung) in allen drei Ausbildungsjahren über den betrieblichen Unterricht zu betreuen. Zusätzlich absolvierten die externen Auszubildenden überbetriebliche Ausbildungsabschnitte in den unterschiedlichen Bereichen der Tierpflege im Frankfurter Zoo. Der innerbetriebliche Unterricht unterstützt die theoretische Ausbildung der Berufsschule.

Fünf hessische Betriebe werden regelmäßig durch uns beschult, diese sind: Zoo Vivarium Darmstadt, Opel-Zoo Kronberg, Fasanerie Wiesbaden, Tierpark Sababurg, Tierpark Herborn. Weitere Tier- und Wildparks, die gelegentlich durch den Zoo Frankfurt beschult werden, sind unter anderem die Fasanerie Hanau, der Wildpark Dillenburg und der Vogelpark Schotten. Dazu kommen noch Wildparks in Rheinland-Pfalz.

Ausbildung in Zeiten von Corona

Auch im Bereich Ausbildung zeigten sich die Auswirkungen der Corona-Pandemie. Viele Arbeitsprozesse wurden dadurch erschwert. Tätigkeiten, die auf engem Raum stattfinden, konnten zum Teil nur reduziert oder gar nicht durchgeführt werden – etwa der im Zweijahresrhythmus stattfindende Fledermausensus. Abstandsgebot und Hygienevorschriften erschwerten auch die handwerklichen Unterweisungen.

Die regelmäßig stattfindenden Exkursionen zu einer Falknerei und in den Zoo von Köln mussten ebenso abgesagt werden sowie die eintägige Zoo-fahrt im Herbst und die mehrtägige Abschlussfahrt in die Zoos von Münster, Rheine, Osnabrück bzw. Arnheim.

Diese besonderen Umstände und Herausforderungen, die die Pandemie im letzten Jahr verursachte, haben der praxisorientierten Erfahrungs- und Wissensvermittlung der gesamten Kollegenschaft einiges abverlangt. Die Ergebnisse der bestandenen Prüfungen sind das Verdienst aller.

AUSZUBILDENDE IM JAHR 2021

43

Auszubildende in allen drei Lehrjahren

12

davon intern

31

davon extern, das heißt aus anderen Betrieben

16

Abschlussprüfungen Zootierpflege wurden abgelegt.

4

Auszubildende wurden übernommen

4

Auszubildende begannen die Ausbildung im September

ZOOENTWICKLUNG: VORUNTERSUCHUNGEN ALS AUFTAKT ZUM MASTERPLAN

Um die gewachsenen Anforderungen an einen Zoo im 21. Jahrhundert erfüllen zu können, haben wir 2019 mit der Konzeptstudie ZOOKUNFT2030+ unsere Pläne für die Weiterentwicklung des Frankfurter Zoos vorgestellt. Ziel ist, neben der Ausweitung unserer Beiträge zum Erhalt der biologischen Vielfalt, die Beseitigung der offenkundigen Defizite im alternden Anlagenbestand. Letztere haben zu einem nicht länger tolerablen Verlust der Besucherattraktivität, Energieeffizienz aber auch zum Stillstand bei der Entwicklung der Haltungsgüte bei einigen unserer Tiere geführt. Als Einstieg in den Masterplanprozess zur Zooerneuerung wurden im letzten Jahr drei Gutachten in Auftrag gegeben.

Mit dem Vortrag M80 (2020) des Magistrats der Stadt Frankfurt und dem Beschluss der Stadtverordnetenversammlung § 6039 (2020) wurde dem neuen Zookonzept eine breite politische Zustimmung zuteil. Bevor jedoch in die eigentliche Planungsphase eingetreten werden kann, sollten, gemäß den Vorgaben der Stadtpolitik, „die Auswirkungen der darin beschriebenen Ama-

zonas- und Afrika-Hallen auf Klimawandel und Biodiversität im lokalen Raum angemessen“ Berücksichtigung finden. Die Ergebnisse der entsprechenden Gutachten liefern uns wichtige Hinweise für die weiteren Planungsschritte.

Die Situation der biologischen Vielfalt im Frankfurter Stadtgebiet wird seit mehreren Jahrzehnten durch die **Senckenberg Gesellschaft für Naturforschung** (SGN) dokumentiert. Die Fläche des Zoos war im Detail allerdings noch nicht bearbeitet worden. Daher wurde die SGN beauftragt, eine diesbezügliche Expertise zu erstellen, was in 2021 auch abschließend durchgeführt werden konnte. Das Team um Professor Zizka kam zu dem Ergebnis, dass, unter Berücksichtigung einer Reihe von Empfehlungen, eine wie in der Konzeptstudie niedergelegte bauliche Weiterentwicklung keinen unzulässigen Verlust der biologischen Vielfalt nach sich ziehen würde.

Angesichts der dramatischen Veränderungen, denen Mensch und Tier und natürlich auch die Vegetation durch die Klimakrise unterliegen, muss heute jedes größere Bauvorhaben auch auf die Auswirkungen auf das Stadtklima untersucht werden. Die Stadt Frankfurt setzt sich seit Jahren intensiv mit dem Thema auseinander. So sind diverse Klimagutachten entstanden, die die Auswirkungen für die Bürgerinnen und Bürger der Stadt kennzeichnen. In Anlehnung an diese Studien wurde in 2021 vom Kasseler **Ingenieurbüro INKEK** auch das Zoogelände begutachtet. Erfreulicherweise kommt die Studie zu dem Ergebnis, dass bei Beachtung einiger grundlegender Bedingungen keine nachteiligen stadtklimatischen Auswirkungen zu befürchten sind.

Noch nicht final abgeschlossen ist die erstmals für den Frankfurter Zoo umfassend bearbeitete „Gartenhistorische Untersuchung“, mit der das Frankfurter Unternehmen **grün³** beauftragt wurde. Hier gilt es, mit Hilfe einer detaillierten Bestandsaufnahme sämtliche Gebäudestrukturen, aber auch das gesamte Außengelände unter gartenhistorischen Gesichtspunkten zu erfassen und gegebenenfalls erhaltenswerte Elemente zu benennen. Mit einem Abschluss der Untersuchung wird im Sommer 2022 gerechnet.



Gutachten zu möglichen Auswirkungen der Zooentwicklung ZOOKUNFT2030+ auf Biodiversität und Stadtklima

TAGUNGSTEILNAHMEN 2021

Wissenschaft und Veterinärmedizin

- › Wildtierseminar des Verbandes der Zootierärzte, VZT, 10. Februar 2021 (online)
- › EAZA Virtual Zoo Nutrition Conference, 28.–29. Februar 2021 (online)
- › 4. Jahrestagung der Fachgruppe „Zier-, Zoo- und Wildvögel, Reptilien, Amphibien und Fischer, ZZWRAP“ der Deutschen Veterinärmedizinischen Gesellschaft, DVG, 04.–06. März 2021 (online)
- › EAZA Webinar „People, Animal Welfare and Conservation: aligning key priorities for zoos“, 17. März 2021 (online)
- › EAZA Great Ape TAG Midyear Meeting, 13.–16. April 2021 (online)
- › Verband der Zoologischen Gärten e. V. (VdZ) Arbeitstagung „Arbeitsgemeinschaft Artenschutz“, 03. Mai 2021 (online)
- › Verband der Zoologischen Gärten e. V. (VdZ), Webinar zum „VdZ-Forschungsleitfaden“, 18. Mai 2021 (online)
- › Verband der Zoologischen Gärten e. V. (VdZ) Jahrestagung, 04. Juni 2021 (online)
- › EAZA Antelope & Giraffid TAG Mid-Year Meeting, 10. Juni 2021 (online)
- › EAZA Pigeon & Dove TAG Regional Collection Plan Meeting, 08.–12. Juli 2021 (online)
- › EAZA online course „Batrachochytrium salamandrivorans: epidemiology, veterinary aspects, prevention, conservation challenges“, 29. Juli 2021 (online)
- › European Association of Zoos and Aquaria (EAZA) Annual Conference, 20.–24. September 2021 (online)
- › World Association of Zoos and Aquaria (WAZA) Annual Conference, 27.–30. Oktober 2021 (online)
- › Verband der Zoologischen Gärten e. V. (VdZ) Arbeitstagung „Arbeitsgemeinschaft Artenschutz“, 28. Oktober 2021, Zoo Hannover
- › Verband der Zoologischen Gärten e. V. (VdZ) Arbeitstagung „Wissenschaft & Forschung“, 29. Oktober 2021, Zoo Hannover
- › EAZA Antelope & Giraffid TAG Regional Collection Planning (RCP) Meeting, 03.–05. November 2021
- › Arbeitskreis Wildbiologie an der Justus-Liebig-Universität Gießen e. V., AKW: Wildbiologisches Seminar Nr. 305: ASP in Brandenburg – ein Erfahrungsbericht, 09. November 2021 (online)
- › Verband der Zoologischen Gärten e. V. (VdZ) Arbeitsmeeting „Unterarbeitsgruppe Forschungsnetzwerk“, 19. November 2021 (online)
- › Arbeitskreis Wildbiologie an der Justus-Liebig-Universität Gießen e. V., AKW: Wildbiologisches Seminar Nr. 306: Bürgerschaftliches Engagement beim Monitoring von Arten: Wie lokaler Artenschutz von Citizen-Science-Projekten profitieren kann, 29. November 2021 (online)
- › AKW. Wildbiologisches Seminar Nr. 307: Reproduktionsmedizinische Untersuchungen an Waschbären aus Hessen. Dr. K. Volmer und Dr. F. Müller, 07.12.2021 (online)
- › Seminar der Tierärztlichen Vereinigung für Tierschutz e. V. (TVT) Tierschutz in Zirkus und Zoo 27.11.2021
- › Zoo and Wildlife Health Conference 2021/ Joint AAZV/EAZWV Conference Juli 2021 (online)
- › 40. Jahrestagung der Zootierärzte VZT, 12. Und 13. November 2021 (online)

Kaufleute und Marketing

- › Verband der Zoologischen Gärten e. V. (VdZ), Arbeitskreis Kaufleute und Marketing, 17.–19. November 2021, Zoo Karlsruhe

Bildung und Vermittlung

- › International Conservation Education Conference, The International Zoo Educator's Association (IZE), European Association of Zoos and Aquaria (EAZA), 8.–10. Oktober 2021 (online)

Betrieb und Technik

- › Verband der Zoologischen Gärten e. V. (VdZ): Arbeitskreis Zootechniker, 30.09.–01.10.2021, Zoo Köln

MITGLIEDSCHAFTEN

- › Verband der Zoologischen Gärten (VdZ)
 - › AG Artenschutz
 - › AG Forschung & Wissenschaft
- › World Association of Zoos and Aquariums (WAZA)
- › Conservation Planning Specialist Group der IUCN Species Survival Commission (IUCN/SSC/CPSG)
- › Verband der Zootierärzte (VZT)
- › Europäische Zootierärztervereinigung (EAZWV)
- › European Association of Zoos and Aquaria (EAZA)
 - › TAGs: (Taxon Advisory Group): Great Ape, Antelope & Giraffid, Felid, Pigeon & Dove, Prosimian
 - › Species Committees: Bonobo, Grevyzebra, Östlicher Bongo, Addax, Spitzmaulnashorn, Okapi, Großer Ameisenbär (Vet advisor), Erdferkel (Vet advisor)
- › Deutsche Veterinärmedizinische Gesellschaft (DVG), Fachgruppe Exotenmedizin
- › Deutsche Gesellschaft für Herpetologie und Terrarienkunde (DGHT)
 - › Arbeitsgemeinschaft Amphibien und Reptilienkrankheiten (AG ARK)
- › Tierärztliche Vereinigung für Tierschutz (TVT)
- › Arbeitskreis Wildbiologie an der Justus-Liebig-Universität Gießen e. V.
- › Zoologische Gesellschaft für Arten- und Populationsschutz e. V. (ZGAP)
- › Sphenisco – Schutz des Humboldt-Pinguins e. V.
- › Ethologische Gesellschaft e. V.
- › Serum-Depot Berlin e. V.
- › International Zoo Educators Association (IZE)



PUBLIKATIONEN, KONFERENZBEITRÄGE UND VORTRÄGE

- Jenikejew J., Chaignon B., Linn S., Scheumann M. (2020). Proximity-based vocal networks reveal social relationships in the Southern white rhinoceros. *Scientific Reports* 10, 15104
- Eisenberg T., Schlez K., Fawzy A., Völker I., Hechinger S., Curić M., Schauerte N., Geiger C., Blom J., Scholz H.C. (2020). Expanding the host range: infection of a reptilian host (*Furcifer pardalis*) by an atypical *Brucella* strain. *Antonie Van Leeuwenhoek* 113(10):1531-1537
- Fawzy A., Rau J., Riße K., Schauerte N., Geiger C., Blom J., Imirzalioglu C., Falgenhauer J., Bach A., Herden C., Eisenberg T. (2020). *Streptobacillus felis*, a member of the oropharynx microbiota of the Felidae, isolated from a tropical rusty-spotted cat. *Antonie Van Leeuwenhoek* 113(10):1455.–1465.
- Eisenberg T., Fawzy A., Kaim U., Nesseler A., Riße K., Völker I., Hechinger S., Schauerte N., Geiger C., Knauf-Witzens T., Schwabe I., Schnee C., Liebler-Tenorio E., Imirzalioglu C., Sting R. (2020). Chronic wasting associated with *Chlamydia pneumoniae* in three ex situ breeding facilities for tropical frogs. *Antonie van Leeuwenhoek* 113: 2139.–2154
- Schwarzenberger F., Schauerte N., Geiger C., Knauf Witzens T., Wenker C., Urbanczyk A., Bertelsen M.F. (2020). Reproductive monitoring in the Okapi (*Okapia johnstoni*) – an update. *Proceedings of the Zoo and Wildlife Health Conference 2020, Vortrag*
- Völker I., Geiger C. (2020). Bandscheiben-Ruptur mit Rückenmark-Lazeration in der Lendenwirbelsäule einer Netzgiraffe (L4/L5). *Tagungsband 63. Jahrestagung der Fachgruppe Pathologie 2020, Poster*
- Völker I., Geiger C., Schauerte N. (2020). Lazeration von Bandscheibe und Rückenmark in der Lendenwirbelsäule (L4/L5) einer Netzgiraffe. *Tierärztliche Praxis Ausgabe G: Großtiere/Nutztiere* 48(03): 205, Poster



IMPRESSUM

Herausgeber

STADT  FRANKFURT AM MAIN

Stadt Frankfurt
Der Magistrat
Zoo Frankfurt
Bernhard-Grzimek-Allee 1
60316 Frankfurt/Main
info.zoo@stadt-frankfurt.de
www.zoo-frankfurt.de

Redaktion

Christine Kurrle

Bildnachweis

Daniel Rosengren (Waldausschnitt 16, 17, 18, 24)
Detlef Möbius (Miguel Casares 1), Frankfurter Rundschau (Clipping 21), Jutta Hof (Bonobo U2), *Life on White* by Eric Isslée (U3), Ralph Lear (Brillenbär 16), Salome Roessler/Kulturdezernat (Zoo-Freunde U2, Pinguin-PK U2, 2, 3, 20, 25) Stefanie Kösling/Kulturdezernat (Bienen 16), iStock Foto (5) VGF (19), Zoo Frankfurt (Titel, Orang-Utan U2, Podcast U2, Fingertier 1, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 15, Pinguin und Nashorn 16, 21, 22, 23, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34)

Konzeption und Gestaltung

atelier himmelbraun
Frankfurt am Main

Druck

Druckhaus Strobach
Frankfurt am Main



STADT  FRANKFURT AM MAIN

Zoo Frankfurt
Bernhard-Grzimek-Allee 1
60316 Frankfurt am Main

info.zoo@stadt-frankfurt.de
www.zoo-frankfurt.de